

GOETHE



UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

FACHBEREICH EVANGELISCHE THEOLOGIE



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2008/2009

(von Montag, 13. Oktober 2008 bis Freitag, 13. Februar 2009)

<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/index.html>

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Studiendekans	3
Informationen zum Fachbereich Evangelische Theologie	4
Studienberatung / Prüfung	5
Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)	6
Mediothek	7
Fachschaft	7
Sprechstunden	8
Personalverzeichnis	9
Anmerkungen zu den Lehrveranstaltungen	17
Einführungsveranstaltungen	17
Altes Testament	18
Neues Testament	22
Historische Theologie (Kirchen- und Theologiegeschichte)	27
Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)	32
Praktische Theologie und Religionspädagogik	35
Religionsphilosophie	45
Religionswissenschaft	46
Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie	53
Stiftungsprofessur Islamische Religion	55
Sprachenangebot	60
Feministische Theologie	62
IPP „Religion im Dialog“	63
Verein der Freunde und Förderer des Fachbereichs Ev. Theologie in Frankfurt/Main	64

Gestaltung und Layout
C. Hemmer und M. Schneider Fachbereich Evangelische Theologie

Grußwort des Studiendekans

Prof. Dr. Markus Wriedt

Liebe Studierende,

Zum Wintersemester 2008/09 möchte ich Sie sehr herzlich an unserem Fachbereich begrüßen. Die nachfolgenden Hinweise mögen den Beginn oder die Fortsetzung Ihrer Studien erleichtern.

Hinweise und weiterführende Informationen zu allerlei Fragen und Problemen finden Sie auf der ständig aktualisierten Seite des Fachbereichs unter <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de> sowie an den Informationstafeln der Fachdisziplinen (vormals: Schwarze Bretter).

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis bietet genauere Angaben über Inhalte, Literatur, Zuordnungen im Studienprogramm und Termine der einzelnen Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus finden Sie ständig aktualisierte Angaben unter <http://univis.uni-frankfurt.de>.

Auf die folgenden Einführungsveranstaltungen für Studienanfängerinnen und -anfänger möchte ich schon jetzt aufmerksam machen:

- *Begrüßungsveranstaltung für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger am FB 06 am 13.10.2008, 12.00 Uhr – 14.00 Uhr, NG 1.741b*
- *Einführungswoche für Studienanfängerinnen und Studienanfänger (Pfarramt/Diplom) am 13.10.2008, 14:00 - 18:00, IG 454*
- *Orientierungsveranstaltung für Lehramtsstudierende des Evangelischen Theologie am 10.10.2008, 09:00 – 18:00 Uhr, Raum NG 701, 1.701, 2.701 731 und 2.731*
- *Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion am 14.10.2008, 12.00 – 14.00 Uhr, IG 311*
- *Akademische Semestereröffnung für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger am FB 06 am 16.10.2008, 17:00 – 20:00 Uhr, NG 1.741b*

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs freuen sich auf Ihr Kommen und sind offen für Ihre Fragen, Anregungen und Initiativen. Scheuen Sie sich nicht, auf sie zuzugehen.

Mit allen guten Wünschen für ein erfolgreiches Wintersemester 2008/2009



Markus Wriedt

Studiendekan

Informationen zum Fachbereich Evangelische Theologie

Die Anschrift des Fachbereichs lautet:
Fachbereich 6, Evangelische Theologie
Campus Westend
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main

Briefpost: 60629 Frankfurt am Main

☎ 069 / 798 – (Durchwahl)

Der Fachbereich Evangelische Theologie befindet sich auf dem **Campus Westend**, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, überwiegend im Erdgeschoß und 1. Stock des Nebengebäudes, im 1. Stock des Hauptgebäudes und im Bauleitgebäude (BL). Er ist mit der S-Bahn, Linien 1/2/3/4/5/6/8 bis **Hauptwache**, dann mit der U-Bahn, Linien 1/2/3 bis **Holzhausenstraße**, dann 10 Min. Fußweg oder mit der S-Bahn, Linien 1/2/3/4/5/6/8 bis **Konstabler Wache**, dann mit dem Bus, Linie 36 bis **Uni Campus Westend** zu erreichen.

Siehe auch: <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/portrait/anschrift/index.html>.

Für die Studienberatung sowie zu allen Änderungen und Ausfällen von Lehrveranstaltungen wird gebeten, auf die **Aushänge** an den Anschlagtafeln des Fachbereichs zu achten.

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock
Prodekanin: Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Studiendekan: Prof. Dr. Markus Wriedt

Informations- und Servicestelle für Studium, Lehre und Medien

Mit Unterstützung aus Mitteln der Studienbeiträge konnte am Fachbereich Ev. Theologie eine „Informations- und Servicestelle für Studium, Lehre und Medien“ eingerichtet werden. Diese bündelt insbesondere Aufgaben im Bereich eLearning, Studienorganisation und Studienberatung. Die Stelle ist derzeit besetzt mit

Michael Schneider

Email: Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de

Telefon: 069 / 798-32403

Sprechstunde im WS 2008/2009: mittwochs, 9.00 Uhr – 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

Informationen zum Studium finden Sie auch im „Portal Studium und Lehre“:

<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/psl/index.html>

Dekanat/Sekretariat des Fachbereichs

Für studentische Fragen:
Telefon: 069 / 798-33345
Fax: 069 / 798-33255
Sekretariat.evtheol@em.uni-frankfurt.de

Dekanat:
Telefon: 069 / 798-33344
Fax: 069 / 798-33358
Dekanat.evtheol@em.uni-frankfurt.de

Studienberatung / Prüfung

Fachberatung für die einzelnen Studiengänge

Pfarramts- und Diplomstudiengang:	PD Dr. Gesche Linde
Lehramtsstudiengang L1, L5 und Erweiterungsprüfungen:	Prof. Dr. H.-G. Heimbrock
Lehramtsstudiengänge L2 und L3:	Anita Seebach
Studienrichtung Vergleichende Religionswissenschaft (BA/MA und Magister):	Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Studienrichtung Islamische Religion (BA/MA und Magister):	Prof. Dr. Ömer Özsoy
Magisterstudienrichtung „Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft“:	Jonas Bauer
Magisterstudiengang „Religionsphilosophie“:	PD Dr. Gesche Linde
Sprachangebot Griechisch:	Dr. Sylvia Usener
Sprachangebot Hebräisch:	Dr. Walburga Zumbroich

Beauftragte für die einzelnen Zwischenprüfungen

Vordiplom Theologie:	PD Dr. Gesche Linde
Zwischenprüfung Magisterstudiengang Religionsphilosophie:	PD Dr. Gesche Linde
Zwischenprüfung Magisterstudiengang Religionswissenschaft:	Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Zwischenprüfung Lehramt L3:	Prof. Dr. Stefan Alkier
Zwischenprüfung Pfarramt:	Prof. Dr. H.-G. Heimbrock

Liste der Prüfer/innen für das Lehramt im Fachbereich Ev. Theologie

Studienbeginn vor WS 2000/2006

Fachscherpunkt	1	2	3
Prüfer/in			
Prof. Dr. Alkier	NT	KG	AT
Prof.n Dr. Beinhauer-Köhler	RW	KG	/
Prof. Dr. Dr. h.c. Deuser	ST	KG	NT
Dr. Diehl	AT	NT	/
Prof.n Dr. Eisen (Gießen)	NT	AT	KG
Prof.n Dr. Gräß-Schmidt (Gießen)	ST	KG	AT
Prof. Dr. Heimbrock	RP	RW	ST
Prof. Dr. Kurz (Gießen)	RP	NT	ST
Prof.n Dr. Lexutt (Gießen)	KG	ST	NT
PD Dr. Linde	ST	KG	/
Prof. Dr. Weber	RW	KG	/
Prof. Dr. Witte	AT	NT	RP (nur L1 Did.)
Prof. Dr. Wriedt	KG	ST	RP (nur L1 Did.)

In der Regel werden in Gießen nur Gießener Studierende und in Frankfurt nur Frankfurter Studierende geprüft. Eine Änderung ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Studienbeginn ab WS 2000/2006 (SPoL)

Für Studierende nach der SPoL wurden Prüferkombinationen festgelegt: Wriedt/Diehl; Alkier/Heimbrock; Beinhauer-Köhler/Witte.

Weitere Informationen unter <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/psl/lehramt/index.html>

Bafög-Beauftragte

Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Telefon: 069 / 798-32948
Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

<i>Öffnungszeiten während des Semesters</i>	
Öffnungszeiten Lesesäle:	Mo – Fr, 8 - 22 Uhr; Sa, 10 - 18 Uhr
Öffnungszeiten der Infotheken:	Mo – Fr, 10 - 17 Uhr
Öffnungszeiten der Ausleihtheken:	Mo – Fr, 9 - 17 Uhr; Do, 9 - 19 Uhr
<i>Öffnungszeiten in den Semesterferien</i>	
Öffnungszeiten Lesesäle:	Mo – Fr, 8 - 20 Uhr
Öffnungszeiten der Infotheken:	Mo – Fr, 11 - 15 Uhr
Öffnungszeiten der Ausleihtheken:	Mo – Fr, 9 - 17 Uhr
<i>Kontakt:</i>	
Internetadresse: www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/	Mailadresse: info@bzg.uni-frankfurt.de

Führungen im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Wie finde ich die Bücher und Aufsätze, die ich fürs Studium brauche? Wo stehen die Bücher für mein Fach? Wie leihe ich Bücher aus? Welche Texte und Datenbanken kann ich online benutzen? Wo finde ich Hilfe bei Problemen? All diese Fragen beantworten wir in unseren Führungen, zu denen wir Sie herzlich einladen. Bitte melden Sie sich vorher an der Infotheke im Querbau 6 im 3. Stock zu den Führungen an. Treffpunkt ist die Infotheke.

Termine:

Montag 03.11.08	14.00 Uhr	Mittwoch 03.12.08	14.00 Uhr
Freitag 07.11.08	10.00 Uhr	Montag 19.01.09	14.00 Uhr
Mittwoch 12.11.08	14.00 Uhr	Freitag 30.01.09	10.00 Uhr

Online Katalog (OPAC) und Datenbanken

Wir bieten zum Online-Katalog verschiedenen Datenbanken sowie zur Recherche von Zeitschriftenaufsätzen Schulungen an. Termine für Gruppen (ab 5 Personen) können an den Infotheken (Tel.: 798-32500 oder 798-32653) verabredet werden.

Themenangebot:

- Wie finde ich Zeitschriftenaufsätze?
- Geschichte online
- Theologisches und Philosophisches im Internet
- Recherchieren für Linguisten - „Bibliography of Linguistic Literature DataBase (BLLDB) etc.“
- Germanistik: Literatursuche mit der „Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft online“ (BDSL)
- Von Anglistik bis Skandinavistik - Literatursuche zu allen neueren Philologien aus Zeitschriften und Büchern von 1926 bis vor einem Monat mit der „MLA International Bibliography“

Mediothek der Fachbereiche Evangelische Theologie und Katholische Theologie

Die Mediothek der Fachbereiche Evangelische Theologie (6) und Katholische Theologie (7) finden Sie in folgendem Gebäudeteil: Verbindungsbau 5 (V5), 1. OG, Raum 1.515. Die Mediothek verleiht Medien und Geräte an Angehörige der beiden theologischen Fachbereiche. Es stehen über 10.000 Dias, systematisch geordnet, zu den Themen wie Kunst, Bibel, Geschichte, usw. zur Verfügung. Wir haben außerdem ca. 80 Videokassetten, einen sich stetig vergrößernden Bestand an DVDs und über 500 Tonträger (CD, LP und MC), Wandkarten, Overheadfolien, Poster ... zu Theologie und Religionswissenschaft.

Sie finden also bei uns Medien sowie die dazu notwendigen Geräte, die Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Referate oder bei Ihren Unterrichtsvorbereitungen helfen. An der Mediothek sind die Öffnungszeiten sowie Reservierungspläne für die Geräte ausgehängt.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bzg/mediothek/index.html> (Email: mediothek@uni-frankfurt.de)

Ansprechpartnerinnen in der Bibliothek und Mediothek (Team 3)

- Kexel, Susanna (Bibliothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.615 ☎ -32959
- Müller-Scheuring, Martina (Bibliothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.612 ☎ -32963
- Herber, Hille (Mediothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.557 ☎ -32953
- Seidel, Renate (Mediothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.557 ☎ -32954

Fachschaft

Hallo Du,
ob du nun im ersten Semester bist oder schon eine Weile studierst, eins solltest du auf jeden Fall wissen: Jeden Mittwoch um 14-16 Uhr trifft sie sich: Deine Fachschaft!!!
Deine Fachschaft ??... Das sind wir: ein bunter Haufen aus Theologen & Religionswissenschaftlern, alles nette Leute, die bei Kaffee und Kuchen im Raum NG 708 zusammenkommen, um dann mit Spaß (immer!) und jeder Menge Elan (fast immer!) studentische Belange des Fachbereichs 6 zu diskutieren und das studentische Zusammenleben zu verschönern. Das heißt: wir sind für Euch da! Wir bemühen uns Euch bei Fragen aller Art weiterzuhelfen, vor allem natürlich bei denen, die die Planung des Studentenalltags angehen. Und weil aller Anfang bekanntlich schwer ist, bieten wir explizit in den ersten zwei Wochen des Semesters Erstsemesterberatung an und laden zudem zu einem Erstsemesterabend ein... (achtet auf Aushänge!)

Da „Gemeinsam-Sein“ am Schönsten ist, führen wir jedes WS Studientage (!) durch, die wir eigenständig gestalten. Während des Semesters veranstalten wir Filmabende und planen auch wieder ein Sommerfest. Ihr seht, es läuft einiges und am besten, wenn ihr dabei seid! Deshalb möchten wir Euch noch mal ganz herzlich zur Fachschaftsarbeit einladen, denn je mehr mitarbeiten, desto mehr können wir auch bewegen. Also: Come in and find out...

Bis bald,
Eure Fachschaft

Jeden Mittwoch, 14-16 Uhr, Raum NG 708 , Telefon: 069 / 798-33103
Erreichen könnt ihr uns auch unter: Fachschaft.evtheol@gmx.de

Sprechstunden im Wintersemester 2008/2009

Lehrende	im Semester	E-Mail Adressen	Raum	Tel.
Alkier, Stefan	Mi 12:30-13:30	Alkier@em.uni-frankfurt.de	719	-33319
Bauer, Jonas	Mo 13 - 14	J.Bauer@em.uni-frankfurt.de	BL-6	-33314
Beinhauer-Köhler, Bärbel	n. Vereinbarung (über Fr. Frensel)	Frensel@em.uni-frankfurt.de	1.554	-32948
Biesenbach, Hans	n. Vereinb.	Biesenbach@em.uni-frankfurt.de	715	-33386
Deuser, Hermann	n. Vereinb.	H.Deuser@em.uni-frankfurt.de	713	-33312
Diehl, Johannes F.	Di 10 - 11	j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de	714	-32947
Dronsch, Kristina	Mi 12 - 13	Dronsch@em.uni-frankfurt.de	718	-33317
Eisen, Ute E.	n. Vereinb.	Ute.E.Eisen@theologie.uni- giessen.de		0641/99 -27130
Gräb-Schmidt, Elisabeth	n. Vereinb.	Elisabeth.A.Graeb-Schmidt@ theologie.uni-giessen.de		0641/99 -27140
Günes, Serdar	n. Vereinb.	Guenes@em.uni-frankfurt.de	BL-8	-32751
Heimbrock, Hans- Günter	Mo 15 - 16	Heimbrock@em.uni-frankfurt.de	1.552	-32942
Janssen, Wibke	Do 12 - 13	Janssen@em.uni-frankfurt.de	BL-2	-33310
Leicht, Reimund	Di 16:30 - 17	Juhasz@em.uni-frankfurt.de	BL-5	-33313
Leonhard, Silke	Di 10 - 12	Leonhard@em.uni-frankfurt.de	1.553	-32952
Lexutt, Athina	n. Vereinb.	Athina.Lexutt@theologie.uni- giessen.de		0641/99 -27120
Linde, Gesche	n. Vereinb.	gesche.linde@gmx.de	712	-33311
Meyer, Peter	Di 14 - 15	P.Meyer@em.uni-frankfurt.de	1.553	-32945
Özsoy, Ömer	Do 16 - 17	Oezsoy@em.uni-frankfurt.de	BL-1	-33361
Sahin, Ertugrul	n. Vereinb.	Sahin@em.uni-frankfurt.de	2.155	-33362
Schmidt, Karsten	Mi 15 - 16	K.Schmidt@em.uni-frankfurt.de	711	-32940
Schneider, Michael	Mi 9 - 10	Michael.Schneider@em.uni- frankfurt.de	718	-32403
Seebach, Anita	Mi 9 - 10	Behl@em.uni-frankfurt.de	1.551	-32941
Takim, Abdullah	n. Vereinb.	takim@em.uni-frankfurt.de	BL-8	-32750
Usener, Sylvia	Di 10 - 12	Usener@em.uni-frankfurt.de	718	-33108
Volke, Ulrike	n. Vereinb.	Volke@em.uni-frankfurt.de	1.554	-32940
von Nordheim, Miriam	Do 13 - 14	M.von.Nordheim@em.uni- frankfurt.de	715	-33386
Witte, Markus	Mi 11 - 12	M.Witte@em.uni-frankfurt.de	716	-33315
Wriedt, Markus	Mo 13 – 14 Di 14:30 - 16	M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de	BL-2	-33310
Zumbroich, Walburga	Do 17 - 18	Zumbroich@em.uni-frankfurt.de	715	-33386
Frauenbeauftragte				
von Nordheim, Miriam	Do 13 - 14	frauenbeauftragte.evtheol@em.uni- frankfurt.de	715	-33386

Die Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit finden nach Vereinbarung statt.

Personalverzeichnis

Dekanat und Sekretariate

- Behl, Gabriele (Sekretariat Prof. Heimbrock)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.702
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de
- Frensel, Susanne (Sekretariat Prof.n Beinhauer-Köhler und Prof. Wriedt)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.702
☎ -32755, 📠 -33357, 📧 Frensel@em.uni-frankfurt.de
- Gärtner, Roswitha (Sekretariat Prof. Alkier)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 717
☎ -33316, 📠 -32026, 📧 R.Gaertner@em.uni-frankfurt.de
- Guevara, Andrea (Sekretariat Systematische Theologie)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 713
☎ -33312, 📠 -33355, 📧 Guevara@em.uni-frankfurt.de
- Guillery, Monika (Sekretariat Stiftungsprofessur Islamische Religion)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-7
☎ -32752, 📠 -32753, 📧 Guillery@em.uni-frankfurt.de
- Hemmer, Claudia (Sekretariat Fachbereich)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.713
☎ -33345, 📠 -33255, 📧 Hemmer@em.uni-frankfurt.de
- Juhasz, Brigitte (Sekretariat Martin-Buber-Professur)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-7
☎ -33342, 📠 -33356, 📧 Juhasz@em.uni-frankfurt.de
- Moll, Birgit (Sekretariat Prof. Witte)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 717
☎ -33318, 📠 -32026, 📧 B.Moll@em.uni-frankfurt.de
- Ulrich, Birgit (Dekanat)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.712
☎ -33344, 📠 -33358, 📧 B.Ulrich@em.uni-frankfurt.de

Universitätsprofessorinnen und -professoren

- Alkier, Stefan, Prof. Dr. theol.
Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 719
☎ -33319, -33316 (Sokr.), 📠 -32026, 📧 Alkier@em.uni-frankfurt.de
- Beinhauer-Köhler, Bärbel, Prof.n Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32948, -32755 (Sokr.), 📠 -33357, 📧 Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

- Deuser, Hermann, Prof. Dr. theol. Dr. h.c.
Systematische Theologie und Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 713
☎ -32944, -33312 (Sokr.), 📠 -33355, 📧 H.Deuser@em.uni-frankfurt.de

- Eisen, Ute E., Prof.n Dr. theol.
Bibelwissenschaften
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641 / 99-27130, 📠 -27109, 📧 Ute.E.Eisen@theologie.uni-giessen.de

- Gräb-Schmidt, Elisabeth, Prof.n Dr. theol.
Systematische Theologie und Ethik
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641 / 99-27140, 📠 -27129, 📧 Elisabeth.A.Graeb-Schmidt@theologie.uni-giessen.de

- Heimbrock, Hans-Günter, Prof. Dr. paed.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.552
☎ -33359, -32942 (Sokr.), 📠 -33357, 📧 Heimbrock@em.uni-frankfurt.de

- N.N.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641 / 99-27160, 📠 -27169, 📧

- Lexutt, Athina, Prof.n Dr. theol.
Kirchengeschichte
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641 / 99-27120, 02242/912030, 📧 Athina.Lexutt@theologie.uni-giessen.de

- Witte, Markus, Prof. Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 716
☎ -33315, -33318 (Sokr.), 📠 -32026, 📧 M.Witte@em.uni-frankfurt.de

Vertretungsprofessur

- Leicht, Reimund, Dr. phil.
Martin-Buber-Proffessur für Jüdische Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-5
☎ -33313, -33342 (Sokr.), 📠 -33356, 📧 Juhasz@em.uni-frankfurt.de

Stiftungs- und Gastprofessor

- Özsoy, Ömer, Prof. Dr. phil.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-1
☎ -33361, -32752 (Sokr.), 📠 -32753, 📧 Oezsoy@em.uni-frankfurt.de

- Takim, Abdullah, Dr. phil.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-8
☎ -32750, -32752 (Sokr.), 📠 -32753, 📧 takim@em.uni-frankfurt.de

Emeriti und pensionierte Professoren

- Failing, Wolf-Eckart, Prof. Dr. theol. Dr. phil.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Am Markt 9, 14558 Nuthetal-Saarmund bei Potsdam
☎ 033200 / 40306, 📧 W.Failing@web.de
- Kurz, Wolfram, Prof. Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
📧 wolfram.kurz@theologie.uni-giessen.de
- Spiegel, Yorick, Prof. Dr. theol.
Systematische Theologie
Götzenhainer Weg 8a, 63303 Offenthal/Dreieich
☎ 06074 / 61176
- Stoodt, Dieter, Prof. Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
☎ 03643 / 499874, 📧 dieter.stoodt@t-online.de
- Weber, Edmund, Prof. Dr. theol.
Historische Theologie und Religionswissenschaft
☎ 06105 / 279109, 📠 -279110, 📧 E.Weber@em.uni-frankfurt.de

Außerplanmäßige Professoren und Honorarprofessoren

- Mittwede, Martin, Apl. Prof. Dr. phil.
Religionswissenschaft
Unter den Weiden 1, 55546 Biebelsheim
☎ 06701 / 911160, 📠 -911161, 📧 Dr.Mittwede@t-online.de
- Thiele, Michael, Apl. Prof. Dr. phil. M.A.
Praktische Theologie und Religionspädagogik (Religiöse Rhetorik)
Bismarckstraße 14, 76133 Karlsruhe
☎ 0721 / 22272, 📧 tm.thiele@gmx.de
- von Kriegstein, Matthias, Hon. Prof. Dr. theol., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt
☎ 069 / 95625355, 📠 -95625354, 📧 Prof.vonKriegstein@t-online.de
- Wriedt, Markus, Apl. Prof. Dr. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-2
☎ -33310, -32755 (Sokr.), 📠 -33357, 📧 M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de

- Zager, Werner, Apl. Prof. Dr. theol.
Neues Testament
Alzeyer Straße 118, 67549 Worms
☎ 06241 / 307878, 📠 -77, 📧 DWZager@t-online.de

Privatdozentinnen und -dozenten

- Achtner, Wolfgang, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33312, 📧 info@wolfgangachtner.de
- Kahl, Werner, PD Dr. phil.
Neues Testament
Missionsakademie, Rupertistraße 67, 22609 Hamburg
☎ Tel: 040 / 823161-40, 📧 werner.kahl@missionsakademie.de
- Linde, Gesche, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, 📠 -33355, 📧 gesche.linde@gmx.de
- Mädler, Inken, PD Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📠 -33357, 📧 Inken.Maedler@t-online.de
- Massey, James, Prof. Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📧 cdss@vsnl.net
- Müller-Friese, Anita, PD Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Blumenstrasse 1 - 7, 76133 Karlsruhe
☎ 0721 / 9175422, 📠 - 428, 📧 Anita.Mueller-Friese@ekiba.de
- Ohly, Lukas, PD Dr. theol., Pfr.
Systematische Theologie
Kirchgasse 2a, 61130 Nidderau
☎ 06187 / 1497, 📠 -28274 📧 ohly@kirche-ostheim.de
- Vogel, Manuel, PD Dr. theol.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32940, 📠 -33357, 📧 M.Vogel@em.uni-frankfurt.de

Akademischer Rat

- Diehl, Johannes Friedrich, Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -32947, 📠 -32026, 📧 j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Bauer, Jonas
Martin-Buber-Proffessur für Jüdische Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-6
☎ -33314, 📠 -33356, 📧 J.Bauer@em.uni-frankfurt.de
- Dronsch, Kristina, Dr. des. theol.
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ -33317, 📠 -32026, 📧 Dronsch@em.uni-frankfurt.de
- Günes, Serdar
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-8
☎ -32751, 📠 -32753, 📧 Guenes@em.uni-frankfurt.de
- Janssen, Wibke, Dr. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-2
☎ -33310, 📠 -33255, 📧 Janssen@em.uni-frankfurt.de
- Leonhard, Silke, Dr. phil.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32952, 📠 -33357, 📧 Leonhard@em.uni-frankfurt.de
- Linde, Gesche, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, 📠 -33355, 📧 gesche.linde@gmx.de
- Meyer, Peter
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32945, 📠 -33357, 📧 P.Meyer@em.uni-frankfurt.de
- Sahin, Ertugrul
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 2.155
☎ -33362, 📠 -33365, 📧 Sahin@em.uni-frankfurt.de

- Schmidt, Karsten, Dr. des. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 711
☎ -32940, 📠 -33357, 📧 K.Schmidt@em.uni-frankfurt.de

- Schneider, Michael
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ -32403, 📠 -32026, 📧 Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de

- Usener, Sylvia, Dr. phil.
Neues Testament / Griechisch
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ -33108, 📠 -32026, 📧 Usener@em.uni-frankfurt.de

- von Nordheim, Miriam, Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 714
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 M.von.Nordheim@em.uni-frankfurt.de

- Wriedt, Markus, Apl. Prof. Dr. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-2
☎ -33310, 📠 -33357, 📧 M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de

- Zager, Dorothea
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 06241/307878, 📠 -307877, 📧 Zager@em.uni-frankfurt.de

- Zumbroich, Walburga, Dr. phil.
Altes Testament / Hebräisch
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 Zumbroich@em.uni-frankfurt.de

<i>Pädagogische Mitarbeiterinnen</i>

- Seebach, Anita
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.551
☎ -32941, 📠 -33357, 📧 @em.uni-frankfurt.de

- Volke, Ulrike
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32940, 📠 -33357, 📧 Volke@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kirchlichen Dienst

- Biesenbach, Hans, Dr. theol., Pfr.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 Biesenbach@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Hilfskraft

- Decker, Doris, M.A.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 711
☎ -32940, 06107/63172 📠 -33357, 📧 decker.d@freenet.de

Kirchliche Studienbegleitung

- bei der Wieden, Susanne, Dr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📧 SbeiderWieden@web.de
- Will, Dietmar
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de
- von Kriegstein, Matthias, Hon. Prof. Dr. theol., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt
☎ 069 / 95625355, 📠 -95625354, 📧 Prof.vonKriegstein@t-online.de

Lehrbeauftragte

- Al-Kafri, Omar
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 0160/96877350, 📠 -32753, 📧 Omari@t-online.de
- Becker, Sybille, Dr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgweg 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de
- Behrens, Achim, Prof. Dr.
Altes Testament
Luth. Theol. Hochschule, Altkönigstr. 150, 61440 Oberursel
☎ -06171/912764, 📧 behrens.a@lthh-oberursel.de
- Bodenstein, Mark, Dr.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32752, 📠 -32753, 📧 Guillery@em.uni-frankfurt.de

- Demmel, Andreas
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgweg 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de

- Endreß, Gerhard
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgweg 1, 60323 Frankfurt
☎ -32752, 📠 -32753, 📧 Guillery@em.uni-frankfurt.de

- Fedler-Raupp, Martin, Pfr.
Systematische Theologie
Burgeffstraße 5, 65239 Hochheim
☎ 06107 / 4573, 📧 MFedler@aol.com

- Hatipoglu, Mehmed Said, Prof. Dr.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgweg 1, 60323 Frankfurt
☎ -32752, 📠 -32753, 📧 Guillery@em.uni-frankfurt.de

- Huth, Fritz, Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgweg 1, 60323 Frankfurt
☎ 06172/79659, 📧 F.R.Huth@em.uni-frankfurt.de

- Mohr, Thea, Dr. phil., M.A.
Religionswissenschaft
Grüneburgweg 1, 60323 Frankfurt
☎ + 📠 069/93402106, 📧 TheaMohr@aol.com

- Ossa, Leonor, Dr., Pfr.
Neues Testament
Hegewiese 22, 61389 Schmitten
☎ 06084 / 94999-1, 📠 -02, 📧 LeonorOssa@t-online.de

- Steetskamp, Jisk, Pfr.
Neues Testament
Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg
☎ 06173 / 937113, 📠 -115, 📧 Steetskamp@gmx.de

- Toepel, Alexander, Dr.
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33316, 📠 -32026, 📧 atoepel@tiscali.de

- Ulshöfer, Gotlind, Dr.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33312, 📠 -33355, 📧 ulshoefer@evangelische-akademie.de

Anmerkungen zu den Lehrveranstaltungen

Vorlesungen sind grundsätzlich für alle Studierenden offen. Ausnahmen werden ausdrücklich bei der entsprechenden Vorlesung angegeben.

Aufgrund von Änderungen kurz vor und auch nach Redaktionsschluss sind nicht immer alle Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen möglich. Bitte informieren Sie sich durch unsere Aushänge an den Anschlagtafeln des Fachbereichs. Als weitere Informationsquelle finden Sie uns im World-Wide-Web unter der URL:

**<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de> und
<http://univis.uni-frankfurt.de>**

Dort befinden sich aktuelle Einträge und Änderungen zum Fachbereich unter dem Link „Veranstaltungen“ die sich im Laufe des Semesters ergeben. Auch einige Veranstaltungen sind mit Seminarunterlagen im Internet zu finden. Ein Blick von Zeit zu Zeit lohnt also immer.

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einerseits Gießener Professoren/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen. Darüber hinaus kooperiert der Fachbereich Ev. Theologie noch mit dem Institut für Theologie und Sozialethik an der TU Darmstadt, so dass Frankfurter Studierende auch das dortige Lehrprogramm in Anspruch nehmen können.

Alle Veranstaltungen beginnen – soweit nicht anders vermerkt – in der ersten Vorlesungswoche (ab Montag, 13. Oktober 2008). Die Vorlesungszeit endet am 13.02.2009; Vorlesungsfreie Zeit ist vom 22.12.2008 bis 09.01.2009.

Einführungsveranstaltungen

Begrüßungsveranstaltung für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Hans-Günter Heimbrock

Einführungsveranstaltung

Einzeltermin am 13.10.2008, 12:00 - 14:00, NG 1.741b

Einführungswoche für Studienanfängerinnen und Studienanfänger (Pfarramt/Diplom)

Susanne bei der Wieden

*Übung, im Anschluss an die Begrüßung durch den Dekan, Einzeltermin am 13.10.2008,
14:00 - 18:00, IG 454*

Von Montag bis Mittwoch werden die Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Zusammenarbeit mit den am letzten Praxisprojekt Beteiligten in das Arbeiten und Leben an der Universität und in der Stadt Frankfurt eingeführt. Am Freitag stehen die Einführung in das Praxisprojekt WS 2008/09 sowie Fragen der Gestaltung des Grundstudiums im Mittelpunkt. Ein detaillierter Ablaufplan wird am Montag ausgeteilt.

Orientierungsveranstaltung für Lehramtsstudierende der Evangelischen Theologie

Johannes Friedrich Diehl., Michael Schneider, Anita Seebach

Orientierungsveranstaltung, für Studienanfänger

Einzeltermin am 10.10.2008, 09:00 – 18:00 Uhr, NG 701, NG 1.701, NG 2.701, NG 731, NG 2.731

Die Orientierungsveranstaltung (OV) bietet eine Einführung in den Gegenstand und in die einzelnen Fächer der Evangelischen Theologie, in die Organisation und Planung des Studiums der Theologie, in die Studien- und Prüfungsordnung und in die zentralen Einrichtungen des Fachbereiches. Bitte bringen Sie Ihre Studienordnungen und ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Ev. Theologie mit.

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Jonas Bauer, Ömer Özsoy, Wolfgang Gantke, Astrid Wollmann

Orientierungsveranstaltung

Einzeltermin am 14.10.2008, 12:00 - 14:00, IG 311

Altes Testament

Prof. Dr. Markus Witte befindet sich vom 1.10.2008 bis zum 31.3.2009 im Forschungsfreisemester. Sprechstunden finden in diesem Zeitraum nur nach Vereinbarung statt. Die Abnahme von Prüfungen ist durch das Forschungsfreisemester nicht tangiert.

Grundstudium

Biblische Hermeneutik

Hans Biesenbach

Übung, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, HZ 7

Verstehen ist keine Selbstverständlichkeit sondern Arbeit; schon in der alltäglichen Interaktion gelingt es eher selten. Das Verstehen von Texten hat darüber hinaus noch eigene Probleme, die sich verstärken, je weiter der zeitliche und kulturelle Abstand vom geschriebenen Wort ist. Das Seminar soll helfen, mit der Fremdheit biblischer Texte umgehen zu lernen.

Exegese des Alten Testaments

Johannes Friedrich Diehl

Proseminar, 3 SWS, Fr, 8:00 - 11:00, NG 1.701, Einzeltermine am 7.11.2008, 5.12.2008, 16.1.2009, 8:00 - 10:00, NG 1.701

Voraussetzungen: Hebraicum

Ziel des Seminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, sich über das eigene Vorverständnis des Textes Rechenschaft ablegenden und methodisch überprüfaren Auslegung alttestamentlicher Abschnitte zu gelangen. An ausgewählten alttestamentlichen Texten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch

neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgeführt und gemeinsam eingeübt. Die Arbeit im Proseminar ist echte Grundlagenarbeit, die Geduld und Phantasie erfordert, zugleich aber bei der Anwendung der vermittelten Werkzeuge stets Neues und Überraschendes im und mit dem biblischen Text entdecken lässt. Zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen gehören jeweils das Übersetzen eines kurzen hebräischen Abschnitts und die Lektüre von Sekundärliteratur. Von jedem/r Seminarteilnehmer/in wird die Übernahme eines Sitzungsprotokolls erwartet. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstücks nachgewiesen werden soll. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung sind 1.) der hebräische Grundwortschatz zu wiederholen und 2.) folgender Text zu lesen und zu exzerpieren: O. Kaiser, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, I. Grundlegung, UTB 1747, Göttingen 1993, S.14-89.

Empfohlene Literatur:

- U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 2005 (dieses Buch sollen alle Seminarteilnehmer/innen persönlich besitzen)

Grund- und Hauptstudium

Bibelkundliche Einführung in das Alte Testament (früher: Übung Bibelkunde des AT)

Achim Behrens

Vorlesung, 2 SWS, ausschließlich für Lehramtsstudierende und Magisterstudierende

Fr, 10:00 - 12:00, HZ 9 ab 24.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW1 ab 1; L2-EV-BW1 ab 1; L3-EV-BW1 ab 1; L5-EV-BW1 ab 1

Die Veranstaltung bietet 1.) einen Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte Israels und Judas in alttestamentlicher Zeit, 2.) eine Darstellung von Grundzügen der Literaturgeschichte der alttestamentlichen Schriften und 3.) eine Einführung in zentrale Fragen der Theologie des Alten Testaments und der Religionsgeschichte des antiken Israel und Juda. Die Vorlesung dient der Vermittlung von Grund- und Überblickswissen. Sie ersetzt die frühere „Übung Bibelkunde des AT“ (vgl. StudOrd) und ist eine Pflichtveranstaltung für alle Lehramtsstudierenden im Fach Evangelische Religion. Zur Vorlesung gehört die begleitende Lektüre der behandelten alttestamentlichen Texte und des unten genannten Lehrbuchs. Zur Einstimmung auf die Vorlesung empfehle ich, möglichst viel im Alten Testament zu lesen (z.B. das erste Buch Mose, die Psalmen, den Prediger Salomo, das Buch Jeremia usw.). Die Vorlesung schließt mit einer Abschlußklausur.

Empfohlene Literatur:

- Die Bibel in einer beliebigen Übersetzung.
- J.Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 2006 (2. Aufl. 2007, dieses Buch sollen alle Teilnehmer/innen persönlich besitzen)

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik I

Hans Biesenbach

Seminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, HZ 9

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4; L1-EV-BW2b ab 4; L2-EV-BW2a ab 4; L2-EV-BW2b ab 4; L3-EV-BW2 ab 1; L5-EV-BW2a ab 4; L5-EV-BW2b ab 4

Im Seminar werden erfahrungsbezogene Methoden vorgestellt und didaktisch eingeübt, in denen es darum geht, sich selbst zu einem biblischen Text in Beziehung zu setzen (Pantomime, Interaktionsübungen, Arbeit mit Bildern, aber auch: Erzählen ...). Unterrichtspraktische Vorerfahrungen sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur engagierten und arbeitsintensiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen und konstruktive Nacharbeit. Relevante Literatur wird fallweise genannt.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik II

Hans Biesenbach

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, HZ 15

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4; L1-EV-BW2b ab 4; L2-EV-BW2a ab 4; L2-EV-BW2b ab 4; L3-EV-BW2 ab 1; L5-EV-BW2a ab 4; L5-EV-BW2b ab 4

Kommentartext siehe *Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik I*

Hauptstudium

Repetitorium Altes Testament

Miriam von Nordheim

Seminar, 3 SWS, Mi, 9:00 - 12:00, HZ 13

Das Repetitorium bereitet gezielt auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen im Ersten Theologischen Examen bzw. in der Diplom-Prüfung vor. Es dient der Wiederholung von alttestamentlichem Grundwissen (Geschichte Israels und Judas, Literaturgeschichte und Theologie des AT) und bietet ein Forum zur Diskussion zentraler Themen alttestamentlicher Wissenschaft. Ausgangspunkt der einzelnen Sitzungen sind Musterthemen und Musterklausuren vergangener Examina. Es besteht die Möglichkeit zu Probeklausuren und zur gezielten Simulation eines Prüfungsgesprächs.

Empfohlene Literatur:

- J.Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 2006 (dieses Buch sollten alle Teilnehmer/innen persönlich besitzen)

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Das Buch der Sprüche - Weisheit in Israel

Johannes Friedrich Diehl

Seminar, 2 SWS, Di, 8:00 - 10:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4; L2-EV-BW2a ab 4; L3-EV-BW3a ab 5; L5-EV-BW2a ab 4

Das Phänomen der Weisheit ist eines der zentralen Themen der alttestamentlichen Exegese. Sie kommt in weiten Teilen des Alten Testaments vor. Im Vordergrund des Seminars steht besonders das Buch Proverbia (Sprüche Salomos). „Wie ist das Buch entstanden, welche Gattung von Weisheitssprüchen enthält es?“, sind die zentralen Fragen des Seminars.

Empfohlene Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Die Gottesknechtslieder bei Deuterojesaja

Johannes Friedrich Diehl

Seminar, 2 SWS, Do, 8:00 - 10:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4; L2-EV-BW2a ab 4; L3-EV-BW3a ab 5; L5-EV-BW2a ab 4

Deuterjesaja gehört innerhalb des Buches Jesaja zu den großen Propheten(bücher) des Alten Testaments. Im Seminar wird besonders Wert auf die Gottesknechtlieder gelegt, die im Christentum eine große Rolle spielen. Im Vordergrund stehen die Fragestellung: Was kann man über die Entstehung sagen? Was sind seine zentralen theologischen Fragestellungen/Themen/Schwerpunkte?

Weitere Lehrveranstaltungen

Bibelkunde Altes Testament

Hans Biesenbach

Übung, 2 SWS, Di, 18:00 - 20:00, NG 701

Voraussetzungen: Bereitschaft zu intensivem Lesen.

Die Übung bietet Anleitung und Hilfestellung zur Erarbeitung eines grundlegenden Überblicks über den Aufbau und Inhalt des alttestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Sie will die Lust am Lesen wecken und neugierig machen auf Themen und Gestalten des Alten Testaments. Durch Besprechung exemplarischer Texte und gemeinsames Erarbeiten bibelkundlicher Übersichten soll im Laufe des Semesters eine gute Kenntnis über Aufbau und Inhalt der alttestamentlichen Literatur und über die wichtigsten Themen und Sachsträngen innerhalb des Alten Testaments erworben werden. Dadurch bietet die Übung eine gute Vorbereitung auf den alttestamentlichen Teil der Bibelkundeprüfung, die Pfarramts- und Diplomstudierende ablegen müssen (vgl. Zwischenprüfungsordnung).

Empfohlene Literatur:

Die Bibel in einer gängigen Übersetzung. Eine Auswahl geeigneter bibelkundlicher Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Lektürekurs Hebräisch

Johannes Friedrich Diehl

Übung, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Voraussetzungen: Hebraicum oder Kenntnisse in einer anderen (nordwest-)semitischen Sprache.

Ausgewählte Texte aus der Biblia Hebraica.

Empfohlene Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Neueste Forschungstendenzen in der alttestamentlichen Wissenschaft

Markus Witte

Kolloquium, Zeit/Ort n. V.

Voraussetzungen: Kolloquium für Doktoranden und Habilitanden im Bereich der alttestamentlichen Wissenschaft

Die Sozietät bringt Alttestamentler und Alttestamentlerinnen, die an den Universitäten Frankfurt/M. und Heidelberg forschen und lehren ins Gespräch. Im Mittelpunkt steht die

Präsentation und Diskussion ausgewählter Projekte der beteiligten Forscher und Forscherinnen. Termine und Raumangaben ergehen per schriftlicher Einladung.

Neues Testament

Grundstudium

Das Neue Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft

Jisk Steetskamp

Grundkurs, 2 SWS, Fr, 10:00 - 12:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW1 1-3, L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-BW1 1-4, L5-EV-BW1 1-3

Die Themendichte des Grundkurses erfordert nicht nur die regelmäßige Teilnahme, sondern auch eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Der Grundkurs will die Basisvoraussetzungen für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung. Zunächst wenden wir uns der kanongeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische, religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften situiert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schrifttums und der urchristlichen Apokalyptik erarbeitet.

Empfohlene Literatur:

- Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart, 2001
- U. Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, 4. Auflage, Göttingen 2001
- Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn, Juli 2005
- Weitere Literatur während der Veranstaltung.

Zugänge zur Bibel. Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament

Kristina Dronsch

Proseminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, Uni Gießen

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-BW2 ab 1

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Neuen Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, methodisch überprüfbaren Arbeit mit den neutestamentlichen Texten zu finden. Dabei sollen nicht nur die Methodenschritte der „klassischen“ historisch-kritischen Methode gemeinsam eingeübt werden, sondern auch ein neuer literaturwissenschaftlicher Zugang zu den biblischen Texten erarbeitet werden. Am Beispiel der semiotischen Exegese wollen wir gemeinsam eine Methode erlernen, die sich am Paradigma von Sprache bzw. Zeichen orientiert. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer der vorgestellten exegetischen Methoden zur Anwendung kommt.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung: G. Ebeling: Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49. Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung eine Bibelausgabe mit (für Griechischkundige: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece 27. Aufl., für alle anderen: Lutherbibel, Einheitsübersetzung oder Elberfelder Bibel).

Grund- und Hauptstudium

Biblische Anthropologie: Wie die Bibel die Menschen sieht

Stefan Alkier

Vorlesung, 2 SWS, , Mi, 18:00 - 19:30, IG 311

Studienrichtung / Studienfächer:

L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-BW2 1-4, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW1 1-3

Die Vorlesung wird grundlegende biblische Texte unter der Fragestellung bearbeiten, wie in diesen Texten das Bild des Menschen und seiner Stellung gegenüber Gott und Welt entworfen wird. Ausgehend von der Urgeschichte (Gen 1-11) werden die Aspekte der Geschöpflichkeit, der Gottebenbildlichkeit, der Sündhaftigkeit und der Heilsbedürftigkeit des Menschen thematisiert. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt dann in der Bearbeitung neutestamentlicher Texte. Bringen diese neue Aspekte der Anthropologie ein, oder setzen sie die Perspektive der Urgeschichte einfach fort? Dabei soll auch diskutiert werden, ob die biblischen Menschenbilder heute noch relevant sind.

Empfohlene Literatur:

- Reinmuth, Eckart: Neutestamentliche Anthropologie, UTB, Stuttgart 2006

Die Apokalypse des Johannes

Stefan Alkier

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, IG 311 ab 20.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-BW2 1-4, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW1 1-3

Die Vorlesung möchte zunächst die Textur der Johannesapokalypse in den Blick nehmen und nach ihrer dramatischen Struktur und der Welt, die sie setzt, bzw. voraussetzt, fragen. Sodann werden wir auf der Basis dieser intratextuellen Interpretation nach Beziehungen der Johannesapokalypse zu anderen Texten fragen und diese in ein intertextuelles Gespräch mit der Johannesapokalypse verwickeln. Schließlich werden wir von den so wahrgenommenen Konfliktlagen, die die Johannesapokalypse setzt nach extratextuellen Bezügen fragen, die die Positionierung der Johannesapokalypse in der politischen und kulturellen Situation ihrer Entstehungszeit und ihre Position in der Literaturgeschichte des Frühen Christentums erhellen können.

Empfohlene Literatur:

- Otto Böcher: Die Johannesapokalypse, EdF 41, 2. durchges. Aufl., Darmstadt 1975
- Friedrich Wilhelm Horn / Michael Wolter (Hg.): Studien zur Johannesoffenbarung und ihrer Auslegung, FS Otto Böcher zum 70. Geb., Neukirchen-Vluyn 2005
- ZNT 23: Themenheft Apokalypsen

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik I

Hans Biesenbach

Seminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, HZ 9

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4, L1-EV-BW2b ab 4, L2-EV-BW2a ab 4, L2-EV-BW2b ab 4, L3-EV-BW2 ab 1, L5-EV-BW2a ab 4, L5-EV-BW2b ab 4

Kommentartext siehe oben unter „Altes Testament“

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik II

Hans Biesenbach

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, HZ 15

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4, L1-EV-BW2b ab 4, L2-EV-BW2a ab 4, L2-EV-BW2b ab 4, L3-EV-BW2 ab 1, L5-EV-BW2a ab 4, L5-EV-BW2b ab 4

Kommentartext siehe oben unter „Altes Testament“

Hauptstudium

Artemis, Cäsar und Christus. Religion und Religionskonflikte in Kleinasien in vorkonstantinischer Zeit

Stefan Alkier, Sylvia Usener

Seminar, 2 SWS, Mi, 10:30 - 12:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6, L2-EV-KR2a 4-6, L3-EV-KR2a 4-6, L3-EV-KR3a 7-8, L5-EV-KR2a 4-6

Der Artemistempel in Ephesus ist eines der sieben Weltwunder der Antike. Der Kaiserkult wird ebenfalls entschieden von der Provinz Asia gefördert. Einen Konflikt zwischen dem Artemiskult und dem Kaiserkult gibt es aber nicht. Kommt es erst zum Konflikt, als das Evangelium von Jesus Christus, dem auferweckten Gekreuzigten gepredigt wird? Oder gibt es bereits Konfliktsituationen mit den jüdischen Gemeinden in Kleinasien? Die Apostelgeschichte des Lukas erzählt von einer Auseinandersetzung der Verehrer der Artemis mit Paulus, nachdem dieser einigen Erfolg mit seiner Predigt in Ephesus hatte. Warum können Artemiskult und Kaiserkult konfliktfrei koexistieren? Warum kommt es zum Konflikt, als das Evangelium von Jesus Christus in Ephesus verkündet wird? Ist das Frühe Christentum eine aggressive Religion, die die Toleranz der Antike zerstört oder gilt die Toleranz des Imperium Romanum nur solchen Kulturen, die ihre Herrschaft stabilisieren? Wie sehen die Konflikte zwischen Juden und Christen in Kleinasien aus? Wie sieht die Konfliktsituation in Kleinasien dann im 2./3. Jh. aus, als das Christentum aufgrund seiner Verbreitung zu einem Machtfaktor im Imperium Romanum wird?

Empfohlene Literatur:

- Hans-Josef Klauck: Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Stuttgart 1996
- Rick Strelan: Paul, Artemis, and the Jews in Ephesus, BZNW 80, Berlin u.a. 1996

Deutungen des Todes Jesu im frühen Christentum

Werner Zager

Seminar, 2 SWS Mo, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-BW3b 5-8

Voraussetzungen: Seminar für Studierende mit Griechischkenntnissen im Hauptstudium

Die Vorstellung, dass vor rund 2000 Jahren ein Mensch zur Sühne für unsere Schuld am Kreuz gestorben sein soll, erscheint heute immer mehr Menschen fragwürdig. Kann ein Mensch für einen anderen - ja, für unzählige andere - die Schuld tragen und büßen? Muss ich nicht für mein Verhalten selbst gerade stehen und die Verantwortung übernehmen? Angesichts dieser Situation sind Theologie und Kirche herausgefordert, neu über den Kreuzestod Jesu nachzudenken. Innerhalb des Seminars werden wir insbesondere die neutestamentlichen Stellvertretungs-, Opfer- und Sühneaussagen in form- und traditionsgeschichtlicher Hinsicht untersuchen. Dabei verdienen auch die religionsgeschichtlichen Zusammenhänge eine eingehende Aufarbeitung. Schließlich werden wir die Frage zu beantworten suchen, ob bereits Jesus selbst seinen Tod als stellvertretenden Sühnetod verstanden hat oder nicht. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, ein Referat zu übernehmen. Regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der einzelnen Sitzungen sind notwendig.

Empfohlene Literatur:

- Günter Röhser: Stellvertretung im Neuen Testament (SBS 195), Stuttgart 2002
- Jörg Frey / Jens Schröter (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament (WUNT 181), Tübingen 2005

Hermeneutik, Ethik und Kritik der Übersetzung

Stefan Alkier

Seminar, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, IG 311 ab 20.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6, L3-EV-RD 5-8

Der Streit um die Bibel in gerechter Sprache zeigt, wie notwendig es ist, sich mit Übersetzungstheorien und -praktiken zu befassen, um Kriterien dafür zu gewinnen, wonach Übersetzungen beurteilt werden sollten. Das Seminar wird in systematischer Absicht aus dem reichen Fundus von erkenntnisreichen Beiträgen bedeutender Übersetzer und Übersetzungstheoretiker wie Hieronymus, Martin Luther, Friedrich Schlegel, Friedrich Schleiermacher und Walter Benjamin nach der jeweiligen Hermeneutik und Sprach- bzw. Zeichentheorie, sowie nach der mit den Ausführungen zur Übersetzung transportierten ethischen Positionen zu fragen, die zumeist gerade in der Kritik der Übersetzung zum Tragen kommen. Wir werden dann aber auch nach der Tragfähigkeit der Metapher des Übersetzens für Hermeneutik und Methodik der Bibelinterpretation fragen.

Empfohlene Literatur:

- Ingolf U. Dalferth / Jens Schröter: Bibel in gerechter Sprache? Kritik eines misslungenen Versuchs, Tübingen 2007
- Hans Joachim Störig: Das Problem des Übersetzens. WdF 8, 2. Aufl. Darmstadt 1973

Repetitorium „Neues Testament Basics“

Michael Schneider

Übung, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Voraussetzungen: Die Veranstaltung ist offen für alle Studiengänge, wendet sich jedoch insbesondere an Studierende des Lehramts, die im Bereich des Neuen Testaments eine Staatsexamensarbeit verfassen bzw. eine andere Prüfung ablegen werden.

Das Repetitorium wiederholt gezielt wichtige Themen neutestamentlicher Wissenschaft und bereitet so auf Abschlussarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen vor. Es dient der Aufarbeitung von neutestamentlichem Grundwissen (Neutestamentliche Zeitgeschichte, Kanongeschichte, Bibelkunde und Theologie) und bietet ein Forum zur Diskussion zentraler Themen neutestamentlicher Wissenschaft. Ein detaillierter Seminarplan wird nach den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeitet.

Empfohlene Literatur:

Grundlegend für die Veranstaltung ist die intensive Lektüre der neutestamentlichen Schriften. Zur begleitenden Lektüre wird empfohlen:

- Udo Schnelle: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007
- Udo Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, 6. Aufl., Göttingen 2007
- Karl-Wilhelm Niebuhr: Grundinformation Neues Testament, 3. Aufl., Göttingen 2008

Weitere Lehrveranstaltungen

Biblische Hermeneutik

Hans Biesenbach

Übung, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, HZ 7

Kommentartext siehe oben unter „Altes Testament“

Exegetisch-Homiletische AG

Leonor Ossa,

Kolloquium, 2 SWS, fortlaufende Veranstaltung, Di, 18:00 - 20:00

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet in der Dornbuschgemeinde, Carl von Gördeler Str. 1 statt.

In diesem Kolloquium werden die für den jeweils kommenden Sonntag durch den Predigtplan der EKD vorgeschlagenen Perikopen bearbeitet und auf ihre Predigtmöglichkeiten hin abgehört. Die dann mit dieser Vorbereitung gemachte Predigterfahrung des vergangenen Sonntags wird am Beginn der nächsten Sitzung ausgetauscht und besprochen, ehe der Text für den nächsten Sonntag angegangen wird. In dieser Bemühung um eine textbezogene Sonntagspredigt zeigt sich immer wieder, dass der Weg von der Exegese zur Predigt gangbar

ist und auch die Exegese, auch die wissenschaftliche, von der Arbeit an der Predigt und der Erfahrung mit ihr Wesentliches lernen kann.

Neutestamentliche Pneumatologie

Stefan Alkier

Oberseminar, 2 SWS, Mi, 14:00 - 16:00

Die Veranstaltung findet im Dienstzimmer von Prof. Dr. Alkier statt. Vorbesprechung in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen: Voraussetzung der Teilnahme sind der erfolgreiche Besuch mindestens eines neutestamentlichen Seminars und Grundkenntnisse des Griechischen.

Das Oberseminar befasst sich mit der Rede vom Geist in neutestamentlichen Schriften. Wir werden nach der Syntagamatik, Semantik und Pragmatik des Geistes fragen, also danach, in welchen Zeichenzusammenhängen er begegnet, wie seine Bedeutung bestimmt werden kann und auf welches Handeln sich die Rede vom Geist bezieht.

Empfohlene Literatur:

- Friedrich Wilhelm Horn: Das Angeld des Geistes: Studien zur paulinischen Pneumatologie, FRLANT 154, Göttingen 1992
- G.N. Stanton/B.W. Longenecker/S.C. Barton: The Holy Spirit and Christian Origins: Festschrift for James D.G. Dunn, Grand Rapids 2004

Historische Theologie (Kirchen - und Theologiegeschichte)

Grundstudium

Bernhard von Clairvaux (~1090-1153)

Wibke Janssen

Proseminar, 2 SWS, Do, 8:00 - 10:00, IG 457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR1 ab 1, L3-EV-KR1 ab 1, L5-EV-KR1 ab 1

Das Seminar findet fortlaufend von Semesteranfang bis Weihnachten in Verbindung mit einer geblockten Einheit am 14./15.11.08 in der Zisterzienserabtei Marienstatt statt (5 Sitzungen). Für die Blockeinheit entstehen Kosten in Höhe von (höchstens) 50 € (Bahnfahrt, Übernachtung im Kloster im DZ, Verpflegung). Ich werde versuchen, die Kosten durch Zuschüsse deutlich zu senken. Genaue Information erhalten Sie in der ersten Sitzung. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie Ihr Interesse bei mir per e-Mail an (Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet, Rücktritt nach der ersten Sitzung möglich).

Bernhard von Clairvaux gab die entscheidenden Impulse für die Entwicklung und Blüte des Zisterzienserordens. Sein Interesse galt über den klösterlichen Raum hinaus einer Reform der Kirche. Er war engagiert in innerkirchlichen Lehrstreitigkeiten (Abaelard) und im politischen Bereich, z.B. für den 2. Kreuzzug. Bernhard wahrte gleichzeitig kritische Distanz und Verbundenheit zu den Päpsten seiner Zeit. Bernhard von Clairvaux war ein stilsicherer Autor und Ästhet und einer der großen Mystiker der christlichen Kirche. Martin Luther und Johannes Calvin haben sich mit seinen Gedanken auseinandergesetzt. Die faszinierende, wirkungsreiche Persönlichkeit des Bernhard von Clairvaux wird uns in seinen Texten beschäftigen. Ein

Schwerpunkt des Proseminars liegt auf der Bedeutung des Bernhard von Clairvaux für die Geschichte und Spiritualität des Zisterzienserordens.

Empfohlene Literatur:

- Jean Leclercq: Art. Bernhard von Clairvaux, TRE 5 (1980), 644-651
- Alberich Martin Altermatt: Art. Zisterzienser/Zisterzienserinnen, TRE 36 (2004), 704-715

Melancholie

Wibke Janssen

Proseminar, 2 SWS, Mi, 18:00 - 20:00, NG 731

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR1 ab 1, L3-EV-KR1 ab 1, L5-EV-KR1 ab 1

„Komm, Königin erhabner weiser Gedanken, Du Schwester ernster Phantasie! Du Wächterin des philosophischen Kranken, Komm, heilige Melancholie!“ (Johann Jakob Guoth 1743-1766, in seiner Zeit als Theologiestudent in Tübingen) Was ist „Melancholie“? Krankheit oder berechnete Haltung zur Welt? Pathologisch-gefährliche Neigung zur Depression oder beeindruckende Suche nach dem Sinn des Lebens? Über diese Fragestellung streiten sich die Gelehrten: die Mediziner, die Philosophen, die Theologen von der Antike bis heute. Im Proseminar werden entsprechend philosophische und theologische Texte, Bilder und Gedichte aus gut 2000 Jahren Geschichte gesichtet und diskutiert. An der „Melancholie“ ist beispielhaft aufzuzeigen, wie sich ein Begriff in verschiedenen Epochen der Kirchengeschichte wandelt und unterschiedliche Wertschätzung erfährt.

Empfohlene Literatur:

- Melancholie, hg. von Lutz Walter, Leipzig 1999 (Reclam TB)
- Melancholie oder Vom Glück, unglücklich zu sein. Ein Lesebuch, hg. von Peter Sillem, München 2002 (dtv TB)

Philipp Melanchthon (1497-1560)

Wibke Janssen

Proseminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR1 ab 1, L3-EV-KR1 ab 1, L5-EV-KR1 ab 1

Theologe, Hochschullehrer, Gelehrter, Humanist, Bildungsreformer, Kirchenpolitiker, Familienvater, Reformator ...: vielfältigen Aufgaben hat Philipp Melanchthon sich gewidmet. Wir erkunden die - von ihm mehr oder weniger geliebten - Facetten seines beruflichen Lebens im Zeitalter der Reformation, folgen ihm nach Wittenberg, wo er ab 1518 den Lehrstuhl für Griechisch übernahm, und auf zahlreichen Wegen zu Verhandlungen innerhalb der protestantischen Bewegung (z.B. über das Abendmahl) und zwischen Altgläubigen und Protestanten (z.B. über die Rechtfertigungslehre). Melanchthon wirkt - in seiner Bedeutung nicht selten unerkannt oder verkannt - bis heute. Die erste protestantische Dogmatik (Loci communes 1521) und das Augsburger Bekenntnis (Confessio Augustana 1530) stammen aus seiner Feder. Melanchthon gab entscheidende bis in die Gegenwart reichende Impulse für den Kultur- und Bildungsauftrag der Kirche und für die theologische Ausbildung. Neben zentralen reformatorischen Texten werden wir Bilder von Lucas Cranach durch einen Besuch im „Städel“ in den Horizont des Proseminars einbeziehen.

Empfohlene Literatur:

- Heinz Scheible: Philipp Melanchthon, München 1997

Lehrexport nach Darmstadt:

Die Reformation in Deutschland (1521 - 1555)

Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Mo, 9:50 - 11:30, TU Darmstadt, ab 20.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L4-EV; wird im Rahmen der KR-Module als PS Kirchengeschichte angerechnet

Seit der Verurteilung Martin Luthers mit dem Edikt von Worms erheben sich zahlreiche evangelische Bewegungen unter Berufung auf seine Schriften. Im Seminar gehen wir dieser Entwicklung von dem Wormser Reichstag bis zur faktischen Anerkennung der evangelischen Anliegen im Augsburger Religionsfrieden nach. Im Zentrum stehen einschlägige Texte und deren Interpretation. Die Seminararbeit lebt vom Engagement der Studierenden. Darum wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates sowie kleinerer Beiträge vorausgesetzt. Die Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung und kritischen Würdigung zeitgenössischer Texte des 16. Jahrhunderts erleichtert die Diskussion unter den Teilnehmer/innen der Lehrveranstaltung und trägt ganz wesentlich dazu bei, das erworbene Wissen auch zur Examensvorbereitung zu nutzen. Fremdsprachenkenntnisse sind in jedem Falle hilfreich zur historischen Quellenarbeit. Je nach Studienordnung wird darauf bei der selbständigen Vorbereitung und Arbeit Bezug genommen werden müssen. Grundsätzlich ist die Teilnahme am Seminar ohne Fremdsprachenkenntnisse möglich. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Seminar durch Beiträge, Referate, Protokolle oder Präsentationen. Gruppenarbeiten sind durchaus erwünscht.

Empfohlene Literatur:

- Bernd Moeller: Die Reformation in Deutschland, Göttingen (zahlreiche Auflagen)
- Wolfgang Reinhard: Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart 2001
- Peter Blickle: Die Reformation im Reich, Stuttgart 1992

Ein weiteres Proseminar im Bereich Kirchengeschichte wird per Lehrauftrag angeboten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte entsprechenden Aushängen und UnivIS.

Grund- und Hauptstudium

Kirchen- und Dogmengeschichte IVb - Weimarer Zeit und Nationalsozialismus

Markus Wriedt

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, HZ 5, ab 21.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR2b ab 3, L3-EV-KR1 ab 1, L3-EV-KR2b ab 4, L5-EV-KR1 ab 1

Nach dem Schock des 1. Weltkriegs stehen Theologie, Kirche, Gesellschaft und Kultur vor der unerhört großen Aufgabe, angesichts des Zusammenbruchs aller bestehenden Strukturen und Systeme zum Neuanfang und Wiederaufbau beizutragen. Dies geschieht in unterschiedlicher Weise und mit zum Teil widerstreitenden Bezügen in die Vergangenheit. Vom radikalen Neuanfang bis zur Bereinigung des Erbes werden zahlreiche Entwürfe vorgetragen. Die Vorlegung bietet einen knappen Überblick über die wichtigsten Themen der Kirchen- und Theologiegeschichte der Nachkriegszeit und auf dem Weg in die Katastrophe der

nationalsozialistischen Gewaltherrschaft mit dem Ergebnis des 2. Weltkriegs. Sie dient als Orientierung und zum Überblick, kann aber die tiefere Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen in detaillierterer Quellenlektüre nicht ersetzen. Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es keine. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme eine schriftliche Leistungskontrolle in Form einer Klausur. Weitere Leistungsnachweise sind je nach Studiengang und Interesse möglich.

Empfohlene Literatur:

- Kurt Nowak: Evangelische Kirche und Weimarer Republik. Zum Politischen Weg des Deutschen Protestantismus zwischen 1918 und 1932, Weimar 1988
- ders.: Geschichte des Christentums in Deutschland, München 1995
- Klaus Scholder: Die Kirchen und das dritte Reich (zwei Bde.), Frankfurt/Main 1977ff
- Handbuch der Theologie- und Dogmengeschichte 3 hrsg. von C. Andresen u.a. Göttingen 1984

Hauptstudium

Artemis, Cäsar und Christus. Religion und Religionskonflikte in Kleinasien in vorkonstantinischer Zeit

Stefan Alkier, Sylvia Usener

Seminar, 2 SWS, Mi, 10:30 - 12:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6, L2-EV-KR2a 4-6, L3-EV-KR2a 4-6, L3-EV-KR3a 7-8, L5-EV-KR2a 4-6

Kommentartext siehe oben unter „Neues Testament“

Die Reformationen in Europa II: Schweiz - Genf

Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, IG 0.457, ab 20.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR3a ab 7, L5-EV-KR2a ab 4

Die Reformation in Genf - getragen und ausgeführt durch Guliaume Farell und Jean Calvin - war die letzte der eigenständigen kontinentaleuropäischen Reformationen und kann zu einem erheblichen Teil auf die Erfahrungen in Wittenberg und Zürich sowie den diesen Reformationstypen zuzuordnenden Reformationen in anderen Territorien zurückgreifen. Entsprechend wird sie in dem Bewusstsein durchgeführt, die Fehler anderer Reformatoren zu vermeiden und die teilweise unvollendeten Reformationen ihrem eigentlichen Ziel endgültig zuzuführen. Neben die ereignis- und theologiegeschichtliche Information tritt darum im Seminar die reformationshistorische Theoriebildung (Konfessionalisierung) und ihre Kritik. Das Seminar führt in die wichtigsten Texte ein und interpretiert diese in ihrem historischen Kontext. Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Kenntnis der lateinischen, englischen und französischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur hilfreich. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch Beiträge sowie die Übernahme von Referaten und kleineren Ausarbeitungen. In Ausnahmefällen ist eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer Buchbesprechung im Umfang von max. 10 Seiten

möglich. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Empfohlene Literatur:

- William G. Naphy: Calvin and the consolidation of the Genevan Reformation, Manchester, New York 1994
- Willem van't Spijker: Calvin, Göttingen 2001

Kirchenhistorisches Repetitorium

Markus Wriedt

Blockseminar, Zeit/Ort n.V. (Keine Modulzuordnung)

Voraussetzungen: Je nach Studiengang erforderliche Fremdsprachenkenntnisse und einen Studienfortschritt, der es erlaubt, an den Fachdiskussionen im Seminar teilzunehmen. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Seminar in Form von Beiträgen, Präsentationen, Essays und Referaten. Teilnahme nach vorheriger, ggfs. elektronischer oder schriftlicher Anmeldung unter Angabe der Spezialthemen und -interessen sowie möglichen Terminen (Samstags - ca. 3 Mal im Semester von 10 - 18 Uhr). Das Seminar wird nur bei einer Mindestbeteiligung von 10 Studierenden angeboten.

Das Blockseminar bietet einen Examensrelevanten Überblick zu den Prüfungsthemen im Fach Kirchengeschichte. Neben Hinweisen auf einschlägige Literatur zur Vorbereitung werden nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Spezialthemen für wiss. Hausarbeiten, Klausuren und mdl. Prüfungen im Fachgebiet erarbeitet. Die Veranstaltung wendet sich an alle Interessierten, die einen Überblick zum Fach erhalten wollen oder ein Thema für ihr Examen erproben wollen.

Empfohlene Literatur:

- Bernhard Lohse: Epochen der Dogmengeschichte, Stuttgart 5.Aufl. 1983 u.ö.
- Carl Andresen (Hg.): Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Göttingen 1982 (3 Bde.)
- Karl Heussi: Kompendium der Kirchengeschichte, Tübingen 16. Aufl. 1981
- Wolf-Dieter Hauschildt: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte (2 Bde.), Gütersloh 2. Aufl. 2000, 1999

Mit den Augen der Anderen - die Wahrnehmung der monotheistischen Religionen im Mittelalter in interkultureller und transdisziplinärer Perspektive

Bärbel Beinhauer-Köhler, Ömer Özsoy, Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RD 5-8, L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L2-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR2a4-6, L5-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-KR3a 7-8

Kommentartext sieht unten unter „Religionswissenschaft“

Zu Redaktionsschluss standen noch nicht alle Informationen zu den Lehrveranstaltungen im Bereich Systematische Theologie zur Verfügung. Bitte achten Sie daher auf aktuelle Angaben in UnivIS bzw. entsprechende Aushänge.

Dogmatik

Grundstudium

Proseminar Dogmatik

Gesche Linde

Proseminar, 2 SWS, Mi, 8:00 - 10:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST1 ab 1; L3-EV-ST1 ab 1; L5-EV-ST1 ab 1

Das Proseminar dient der Einführung in Methoden, Fragestellungen und Arbeitsweisen der Dogmatik. Neben der exemplarischen Aufarbeitung dogmatisch-theologischer Themenfelder (z.B. Sündenlehre) erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich mit grundlegenden Ansätzen innerhalb der evangelischen Dogmatik vertraut zu machen.

Empfohlene Literatur:

- Wilfried Härle: Dogmatik, 2. Aufl., Berlin/New York 2000

Grund- und Hauptstudium

Einführung in die Dogmatik

Hermann Deuser

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, HZ 15 ab 20.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-ST1 ab 1; L2-EV-ST1 ab 1; L3-EV-ST1 ab 1; L5-EV-ST1 ab 1; L3-EV-RK ab 7; L3-EV-RD ab 7

Die Bedeutung des Begriffs Dogmatik als Teilgebiet der Systematische Theologie erschließt sich nicht von selbst, und doch geht es hier um die allgemeinsten und bekanntesten Prinzipienfragen nach dem Zusammenhang von Glaube und Vernunft, Religion und Wissenschaft, und um die Inhalte des christlichen Glaubens, kurz: wie dieser sich vor sich selbst und nach außen theologisch, d.h. in nachvollziehbarer - systematischer - Argumentation darstellen lässt. Die Vorlesung will einen möglichst elementaren Überblick zum Gesamtgebiet der Dogmatik geben, so dass von da aus das Studium auf bestimmte Themenschwerpunkte motiviert und angeleitet werden kann.

Empfohlene Literatur:

- H. Deuser: Kleine Einführung in die Systematische Theologie, Stuttgart 2005
- W. Härle: Dogmatik, Berlin (1995) 3. Aufl. 2007

Hauptstudium

Martin Luthers Großer Katechismus als anthropologischer Entwurf

Martin Fedler-Raupp

Seminar, 2 SWS, Fr, 14:00 - 16:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2a ab 4, L3-EV-ST2a ab 5, L5-EV-ST2a ab 4, L3-EV-RD ab 7

Eine grundlegende Einführung in das Denken des Reformators Martin Luther bietet der Große Katechismus. In Auseinandersetzung mit dem Denken seiner Zeit entwickelt Luther hier eine Lehre vom Menschen (Anthropologie), von den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns. Luther kommt dabei sowohl zu neuzeitlich wirkenden Einsichten als auch zu noch mittelalterlich anmutenden Denkweisen. Welche anthropologischen Konzepte stehen hinter diesen Anschauungen Luthers? - Diese Frage wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars anhand der Lektüre des Großen Katechismus untersucht.

Empfohlene Literatur:

- Luther, Martin: Der große Katechismus, empfohlen wird die Ausgabe des Gütersloher Verlagshauses, ISBN 978-3-579-05419-3, 12,95 Euro
- Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken
- Härle, Wilfried: Menschsein in Beziehungen
- Herms, Eilert: Luther als Seelsorger, in: ders., Erfahrbare Kirche, S. 222-238

Religionskritik der Neuzeit

N.N.

Seminar, 2 SWS, Mi, 12:00 - 14:00, NG 701

<i>Ethik</i>

Grundstudium

Einführung die Religionsphilosophie

Jonas Bauer

Proseminar, 2 SWS, Für Lehramtstudierende im Modul ST 1 dem Bereich Ethik/Religionsphilosophie zugeordnet, Di, 14:00 - 16:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST1 ab 1, L3-EV-ST1 ab 1, L5-EV-ST1 ab 1

Kommentartext siehe unten unter Religionsphilosophie

Proseminar Ethik

Gotlind Ulshöfer

Proseminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, HZ 10, Einzeltermine: 08.11.2008, 8:00 - 14:00, 22.11.2008, 9:00 - 15:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST1 ab 1, L3-EV-ST1 ab 1, L5-EV-ST1 ab 1

Im Proseminar Ethik werden grundlegende Fragestellungen und Begriffe von Ethik kennengelernt und diskutiert. Methoden und Ansätze philosophischer und theologischer Ethik werden gemeinsam erarbeitet, um diese historisch und systematisch einordnen zu lernen. Auch

werden Felder angewandter Ethik (z.B. Wirtschaftsethik) angesprochen und eigene theologisch-ethische Argumentationswege geübt.

Empfohlene Literatur:

- Svend Andersen: Einführung in die Ethik, 2. erw. Auflg., Berlin und New York 2005
- Johannes Fischer et al.: Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart 2007
- Körtner, Ulrich H.J.: Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder, Göttingen 1999

Grund- und Hauptstudium

Probleme der Bioethik

Lukas Ohly

Vorlesung, 2 SWS, Fr, 12:00 - 14:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2a ab 4, L3-EV-ST2a ab 5, L5-EV-ST2a ab 4, L3-EV-RK ab 7

Keimbahntherapie, reproduktives Klonen, tiefgefrorene Menschen, menschliche Roboter - teilweise behandeln bioethische Themen Sachgebiete, die es noch gar nicht gibt bzw. nie geben wird. Der „Science Fiction“-Charakter bioethischer Themen hat einen gewissen Reiz, droht aber auch, bioethische Probleme ins Lachhafte zu ziehen. Bioethische Themen zeichnet deshalb auch eine Ambivalenz aus: Sie entwickeln einerseits mit spielerischer Phantasie zugleich andererseits Horrorszenarien zukünftigen zwischenmenschlichen Zusammenlebens. Die Vorlesung will demgegenüber Ordnung schaffen: Methodisch geht es darum, sachgemäße Technikfolgenabschätzung zu skizzieren. Sachlich geht es darum, Probleme gegenwärtiger Moralität angesichts biotechnologischer Hoffnungen und Ängste auszumachen. Der Theologie kommt dabei eine besondere methodische Stärke zu, die Thematik zu versachlichen.

Empfohlene Literatur:

Werden während der Vorlesung vorgestellt.

Hauptstudium

Dietrich Bonhoeffer's Ethik

Lukas Ohly

Seminar, 2 SWS, Fr, 14:00 - 16:00, NG 1.741a

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2b ab 4, L3-EV-ST2b ab 5, L5-EV-ST2b ab 4, L3-EV-RK ab 7

Mit Bonhoeffers Ansatz liegt ein Klassiker theologischer Ethik vor, und das obwohl sein Werk aufgrund seiner Ermordung durch die Nazis fragmentarisch geblieben ist. Dennoch kann man durch Vergleich seiner Schriften ein konsequentes Konzept entdecken, das er über seine Schaffenszeit kontinuierlich weiterentwickelt hat. Im Seminar werden wir dementsprechend Texte aus verschiedenen Perioden analysieren. Nachdem ein Schwerpunkt auf Bonhoeffers Grundlagen gelegt worden ist, werden auch seine materialetischen Beiträge exemplarisch diskutiert.

Empfohlene Literatur:

- D. Bonhoeffer: Ethik
- D. Bonhoeffer: Sanctorum Communio
- D. Bonhoeffer: Nachfolge (die Ausgaben können jeweils frei gewählt werden)

Ethische Handlungstheorien

N.N.

Seminar, 2 SWS, Do, 16:00 - 18:00, HZ 13

Weitere Lehrveranstaltungen

Systematisch-theologische Sozietät

Hermann Deuser, Elisabeth Gräß-Schmidt, Gesche Linde

Kolloquium, für IPP-Doktoranden, Zeit/Ort n.V.

Als mehrtägige Blockveranstaltung für Doktorand/inn/en; Termin: 26. - 28. März 2009 im RPZ Schönberg. Persönliche Anmeldung erforderlich (bei einer der folgenden Personen: Prof. Dr. Dr. h.c. Deuser, Prof. Dr. E. Gräß-Schmidt, PD Dr. G. Linde).

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Für alle Veranstaltungen im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik (mit Ausnahme der Begleitveranstaltungen zu den Praktika, für die ein gesondertes Verfahren gilt) ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> obligatorisch. Anmeldungen sind ab Juli 2008 möglich. Beachten Sie die Hinweise zu Teilnahmebeschränkungen und Fristen in den Kommentartexten zu den einzelnen Veranstaltungen.

Grundstudium

Einführung in die Religionspädagogik

Anita Seebach

Seminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, NG 2.731

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L3-EV-PT1 1-4, L5-EV-PT1 1-4

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (inkl. der Übernahme eines Referates) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 50 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. InteressentInnen müssen sich daher verbindlich bis zum 15. September 2008 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08.) Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird die Form der Modulteilprüfung (Klausur oder Proseminararbeit) zu Semesterbeginn festgelegt

Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, bieten sich folgende Fragestellungen an: Was ist eigentlich unter Religion zu verstehen? Wo und in welchen Formen kommt sie vor? Wie kommt der/die Einzelne zu „seiner/ihrer“ Religiosität? Wie ist Religion zu lehren? Welche Rolle kommt

Religion an der öffentlichen Schule zu? Diese Fragestellungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will anhand der oben skizzierten Fragen ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und -didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Empfohlene Literatur:

- Dieter Stoodt: Wozu Religionsunterricht?, in: Pastoraltheologie 83 (1994), S. 378-390
- Klaus Wegenast: Art. 'Religionspädagogik', in: TRE 28 (1997), S. 699-730 (Zur Einstimmung, weitere Literaturhinweise und Lesetexte im Seminarreader)

In der Fremde zu Hause (Pfarramt/Diplom)

Susanne bei der Wieden

Übung, 4 SWS Do, 16:00 - 18:00, D Ref.Gem 1, Fr, 10:00 - 12:00, D Ref.Gem 1, zusätzlich 2x am Sonntagvormittag ab 17.10.2008

Organisatorisches: Obligatorisches Praxisprojekt im Rahmen der Studieneingangsphase für Pfarramts- und Diplomstudierende

In Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biographie werden ausgewählte (kirchliche und nichtkirchliche) religiöse Orte in Frankfurt erkundet, die Besuchserfahrungen besprochen und die theologischen Implikationen der Hospitationen vertieft. Dabei fragen wir insbesondere nach der individuellen und öffentlichen Wirkung der Orte. Die Hospitationen reflektieren wir auch auf der Folie unserer Erwartungen ans theologische Studium und unsere ersten Erfahrungen mit der wissenschaftlichen Theologie. Bei Bedarf werden die Gruppen nach Semesterzahl geteilt.

Grund- und Hauptstudium

Erzählen im Religionsunterricht (Fachdidaktik L1 alt / L5)

Anita Müller-Friese

Blockseminar, Einzeltermine am 25.10.2008, 26.10.2008, 15.11.2008, 16.11.2008, 10:00 - 18:00, NG 731

Studienrichtungen / Studienfächer:

L5-EV-PT1 1-4

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Alle an der Teilnahme Interessierte müssen sich daher verbindlich bis zum 15. September 2008 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Die Bibel ist ein „Geschichtenbuch“, sie ist durchzogen von Geschichten, die die Heilstaten Gottes an den Menschen erzählen. Erzählend spricht die Bibel Grundfragen des Menschseins an und bringt sie mit Erfahrungen von Gott in Verbindung. Darum ist das (Weiter-)erzählen von Geschichten eine grundlegende Methode im Religionsunterricht. Das Seminar setzt sich mit verschiedenen Erzähltheorien auseinander, analysiert Erzählvorschläge zu biblischen Geschichten z.B. in Kinder- und Jugendbibeln und vermittelt Grundkenntnisse und – Fertigkeiten des Erzählens (biblischer) Geschichten.

Fachdidaktik L2 „Didaktik und Methodik des RU an Haupt- und Realschulen“

Andreas Demmel

Seminar, 2 SWS, Di, 16:00 - 18:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 ab 1, L3-EV-PT2 ab 5

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 25 Studierende. Alle an der Teilnahme Interessierte müssen sich daher verbindlich bis zum 15. September 2008 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Das Seminar wird sich mit Fragen nach dem Zusammenhang von Rahmenvorgaben für den RU, wie Schulprogrammen oder Lehrplänen, und der konkreten Unterrichtsgestaltung beschäftigen. Dabei werden mögliche Zielsetzungen des RU und deren methodische Umsetzung auf dem Hintergrund eigener Praxiserfahrungen reflektiert. Das Seminar wendet sich insbesondere an Studierende im Haupt- und Realschulbereich, L3-Studierende können nach Absprache und bei ausreichender Kapazität teilnehmen.

Empfohlene Literatur:

- Grethlein, Christian: Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Göttingen 2005
- Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hrsg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht; 1. Basisband, Göttingen 2002 und 2. Aufbaukurs, Göttingen 2002

Fachdidaktik L2/L3: Bilder im RU

Hans-Günter Heimbrock, Jan Peter Grevel

Seminar, 2 SWS, Einzeltermine am 28.11.2008, 16:00 - 20:00, Cas 1.802, 29.11.2008, 10:00 - 16:00, NG 1.741a, 23.1.2009, 16:00 - 20:00, NG 1.701, 24.1.2009, 10:00 - 16:00, NG 1.741a, Vorbereitungsbesprechung: Freitag, 24.10.2008, 12:00 - 13:00 Uhr, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 ab 1, L3-EV-PT2 ab 5

Voraussetzungen: Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und zur Anfertigung einer Einzelstudie zu einer Bildbegegnung (beide Elemente sind Vorarbeiten zur obligatorischen Hausarbeit). Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 25 Studierende. Alle an der Teilnahme Interessierte müssen sich daher verbindlich bis zum 15. September 2008 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Im Medienzeitalter ist guter RU auf mediengestützte Lernwege angewiesen. Bilder als technisches Medium sind aus einem anschaulichen RU nicht mehr wegzudenken. Das Seminar führt ein in methodische Fragen des Bildgebrauchs in Lernprozessen, gibt einen Überblick in unterschiedliche Gattungen von Bildern. Verwendet werden nicht nur künstlerische Bilder, sondern auch Produkte der „Knipserfotografie“. Mit dem Bildgebrauch verbindet sich allerdings oft eine Vorstellung unproblematischer Direktheit visueller Kommunikation. Im

Mittelpunkt der Arbeit steht deshalb das Bild als Wahrnehmungshilfe zum Fremden. Verfolgt werden soll dabei ein kritisches Interesse. Das Seminar will hinter eher naiven Bildgebrauch zurückgehen und fragen:

- Was erscheint vom Fremden im Bild?
- Sind Bilder nur Ab-Bilder der Wirklichkeit?
- Was passiert mit mir als Betrachter, wenn ich einem Bild begegne?
- Worin liegt die religiöse Dimension von Bildern jenseits ihrer Inhalte?

Empfohlene Literatur: Wird auf der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Religionstheorie: Neue religiöse Traditionen

Hans-Günter Heimbrock

Seminar, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, NG 701, ab 21.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-RB 5-6, L3-EV-RB 5-8

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines Referats sowie Beteiligung an Felderkundungen Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Alle an der Teilnahme Interessierte müssen sich daher verbindlich bis zum 15. September 2008 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08)

Religion und Religionen sind in nachchristlichen Gesellschaften keineswegs verschwunden, vielmehr zu neuem Leben erwacht. Nicht nur in Migrationskulturen besinnen sich Menschen auf ihre angestammte Religion und konstruieren diese neu. Auch für christlich sozialisierte Menschen und Gruppen finden in Kirche, Schule und in der Freizeitkultur Prozesse der Wiederentdeckung bzw. der Neukonstruktion der eigenen religiösen Traditionen statt. Das Seminar untersucht relevante Prozesse im Rückgriff auf das Konzept der „Gelebten Religion“ sowie durch empirische Feldstudien.

Empfohlene Literatur:

Empfohlen zur Vororientierung:

- H.-G.Heimbrock: RU im Kontext Europa, Stuttgart 2004 (Kap. 6 „Religion, Lebenswelt und Leben“ S. 177-209)

Religiöse Sozialisation: Kindliche Symbolbildungsprozesse erkunden

Peter Meyer

Seminar, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 1-4, L2-EV-RB 5-6, L3-EV-PT1 1-4, L5-EV-PT1 1-4, L5-EV-RB 5-6

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 25 Studierende. Alle an der Teilnahme Interessierte müssen sich daher verbindlich bis zum 15. September 2008 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien

sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08) In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshop Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 01.11.2008, 9:15 - 15:30, NG 731/1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen nur wenig vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbole hängen in ihrer Ausformung u.a. von der kognitiven und psychosozialen Entwicklung des Kindes ab und stellen eine wichtige Brücke für den Zugang zur Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur menschlichen Symbolentwicklung und Anleitung zu Methoden empirischer Erforschung kindlicher Vorstellungen. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.

RU im Kontext Europa (VO Grundfragen der Religionspädagogik)

Hans-Günter Heimbrock

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, IG 311, ab 20.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L3-EV-PT1 1-4, L5-EV-PT1 1-4

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Moderner Religionsunterricht der öffentlichen Schule muss Texte des Christentums in gegenwärtigen kulturellen und religiösen Kontexten lesen, um es für Insider wie Outsider verständlich zu machen. Dazu gehört neben anderen Religionen spätestens im 21. Jahrhundert auch der Europäische Kontext. Was aber meint „Kontext“ genauer in anthropologischer, hermeneutischer und pädagogischer Hinsicht? Und was sagt uns in Deutschland der Blick auf Schule und religiöse Erziehung in anderen Ländern? Die Vorlesung möchte diese Frage aufnehmen und folgende Problemstellungen entfalten: • In rechtliche Rahmenbedingungen und den bildungstheologischen Ansatz moderner Religionsdidaktik in Deutschland einführen • Grundorientierungen über die spezifischen Reform-Entwicklungen religiöser Erziehung in unseren Nachbarländern geben • ein Grundverständnis kontextueller Theologie und Religionspädagogik vermitteln • Nach der Bedeutung nationaler und regionaler kultureller Prägungen für religiöse Lernprozesse fragen Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung nach der alten Studienordnung für alle Lehramtsstudierende. Für Studierende nach SPOL: Modul PT 1 (L2); PT1 (L3); PT1 (L5) Evaluierung der erfolgreichen Teilnahme bzw. Vergabe CPs erfolgt durch eine Abschlussklausur.

Empfohlene Literatur:

- H.-G. Heimbrock: RU im Kontext Europa, Stuttgart 2004

Unterrichtsgestaltung L1 D / RU in der Primarstufe

Anita Seebach

Seminar, 2 SWS, Alte Studienordnung: L1 D (Nebenfach), Mi, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 1-6

Voraussetzung: 1. Schulpraktikum, sowie Proseminar RP für Studierende L 1 mod. SO. Erwartet wird regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, methodische Wege selbst zu beschreiten und auf der Basis von theoretischen Überlegungen zu reflektieren. Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08)

Das Seminar gibt einen Überblick zu didaktischen Konzeptionen und Methoden für den Religionsunterricht in der Grundschule.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den benötigten Texten zur Verfügung stehen.

Verständigungen über Religion (Gruppe 1)

Peter Meyer, Sandra Kubas

Übung, 2 SWS, Mo, 18:00 - 20:00, NG 2.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L2-EV-RB ab 5, L3-EV-PT2 ab 5, L3-EV-PT1 1-4, L5-EV-RB ab 5

Alte Studienordnung L1 Wahlfach, L2, L3, L5 ab 3. Sem. (entspricht: Übung zur Unterrichtsgestaltung)

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften) wird erwartet. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Geben Sie bitte bei der Anmeldung im Bereich „Präferenztermine“ einen oder mehrere Wunschtermine an. Über die Teilnahme und die Gruppeneinteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Letzter Stichtag für die Anmeldung ist der 15. September. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrer/innen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen

Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 2)

Anita Seebach, N.N.

Übung, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L2-EV-RB ab 5, L3-EV-PT2 ab 5, L5-EV-PT1 1-4, L5-EV-RB ab 5

Alte Studienordnung L1 Wahlfach, L2, L3, L5 ab 3. Sem. (entspricht: Übung zur Unterrichtsgestaltung)

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften) wird erwartet. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Geben Sie bitte bei der Anmeldung im Bereich „Präferenztermine“ einen oder mehrere Wunschtermine an. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Letzter Stichtag für die Anmeldung ist der 15. September. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08)

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrer/innen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 3)

Silke Leonhard, N.N.

Übung, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L2-EV-RB ab 5, L3-EV-PT2 ab 5, L5-EV-PT1 1-4, L5-EV-RB ab 5

Alte Studienordnung: L1 Wahlfach, L2, L3, L5 ab 3. Sem. (entspricht: Übung zur Unterrichtsgestaltung)

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften) wird erwartet. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Geben Sie bitte bei der Anmeldung im Bereich „Präferenztermine“ einen oder mehrere Wunschtermine an. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Letzter Stichtag für die Anmeldung ist der 15. September. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08)

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrer/innen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Was macht eine gute Schule aus? Schulentwicklung aus feministisch-religionspädagogischer Perspektive

Sybille Becker

Seminar, 2 SWS, Einzeltermine am 20.10.2008, 18:00 - 20:00, NG 1.701, 8.11.2008, 17.1.2009, 9:00 - 18:00, NG 1.701, 9.2.2009, 18:00 - 20:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RK 5-8

Kommentartext siehe unten unter Feministische Theologie

Hauptstudium

Examenskolloquium

Hans-Günter Heimbrock

Kolloquium, Einzeltermine am 21.10.2008, 19.1.2009, 20.1.2009, 21.1.2009, 18:00 - 20:00, NG 1.701

Voraussetzungen: Akzeptierte Anmeldung zur Prüfung. Achtung: Die Anmeldung zum Examenskolloquium ersetzt nicht die Anmeldung bei den Prüfern im Fachbereich (15. Mai bzw. 15. November).

Dieses Kolloquium dient der genaueren Vorbereitung auf die religionspädagogischen bzw. fachdidaktischen Teile gemäß der alten Prüfungsordnung (1995) (Wissenschaftliche Hausarbeit; Klausur; mündliche Prüfung). Vorgesehen sind monatliche Treffen, auf denen Teilnehmer/innen Anleitung zur Erarbeitung von Themenmöglichkeiten und Prüfungsgebieten bekommen. Die Termine werden auf der ersten Zusammenkunft (21.10.08) mit den Teilnehmer/innen verabredet. Interessenten für die Anfertigung der Wissenschaftlichen Hausarbeit werden gebeten, mit mir vorab Kontakt aufzunehmen (am besten per E-Mail: Heimbrock@em.uni-frankfurt.de). Unter dem Link <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/index.html> finden Sie Literaturempfehlungen zum Examen. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. Stichtag für die Anmeldung ist der 15. September

Schulpraktika

Nachbereitung Herbstpraktikum 2008

Anita Seebach

Seminar, 2 SWS, Mo, 10:00 - 12:00, IG 0.457, Einzeltermin am 10.1.2009, 9:00 - 17:00, NG 701, NG 731, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 2, L2-EV-SPS ab 2, L3-EV-SPS ab 2, L5-EV-SPS ab 2

Organisatorisches: Die Seminarsitzungen finden nach Absprache während des Schulpraktikums und im Wintersemester statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden. Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Vorbereitung Frühjahrspraktikum 2009 (Gruppe 1)

Anita Seebach

Seminar, 2 SWS, Di, 8:00 - 10:00, NG 2.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 2, L2-EV-SPS ab 2, L3-EV-SPS ab 2, L5-EV-SPS ab 2

Vorbereitung Frühjahrspraktikum 2009 (Gruppe 2)

Silke Leonhard

Seminar, 2 SWS, Di, 8:00 - 10:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 2, L2-EV-SPS ab 2, L3-EV-SPS ab 2, L5-EV-SPS ab 2

Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag am 25.11.2008 im Religionspädagogischen Amt durchgeführt. Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? • Welche Aufgaben und Voraussetzungen hat der Religionsunterricht? • Welche fachdidaktischen Ansätze sind

möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden, als auch Beobachtungs- und Analyse Kriterien für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumsschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen. Die Anmeldung erfolgt zentral über das Büro für Schulpraktische Studien. Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Nachbereitung Frühjahrspraktikum 2009 (Gruppe 1)

Anita Seebach, Michael Thiele

Seminar

Einzeltermine am 23.2.2009, 3.3.2009, 11.3.2009, 19.3.2009, 14:30 - 18:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 2, L2-EV-SPS ab 2, L3-EV-SPS ab 2, L5-EV-SPS ab 2

Nachbereitung Frühjahrspraktikum 2009 (Gruppe 2)

Silke Leonhard, Michael Thiele

Seminar, Einzeltermine am 23.2.2009, 3.3.2009, 11.3.2009, 19.3.2009, 14:30 - 18:00, NG 731

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 2, L2-EV-SPS ab 2, L3-EV-SPS ab 2, L5-EV-SPS ab 2

Organisatorisches: Die Seminarsitzungen finden nach Absprache während des Schulpraktikums und im Sommersemester statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Weitere Lehrveranstaltungen

Grundwissen Kirchenmusik

Michael Schneider, Silke Leonhard

Übung, 1 SWS, Vorbereitungsphase: Mittwoch, 15.10.2008, 14:00 - 15:00 Uhr, NG 731. Die Veranstaltung findet ganztägig als Studientag an einem Freitag im November (07.11.2008, 9-18 Uhr oder 28.11.2008, 9-18 Uhr) statt.

Eine wichtige Dimension von Gottesdienst ist dessen gesanglich-musikalische Seite. Zu den grundlegenden praktisch-theologischen Kompetenzen für den Pfarrberuf gehören daher theoretische wie praktische kirchenmusikalische Grundkenntnisse und -fertigkeiten. Zur Vertiefung liturgischer Kompetenzen beschäftigen wir uns an diesem Studientag am Ort der Kirche mit einer Einführung in Aufbau und Geschichte des Evangelischen Gesangbuchs, Liedauswahlmöglichkeiten für gemeindliche Anlässe, musikalischen Liedformen und auch deren singender Erprobung. In der Vorbereitungsphase können und sollen Wünsche der Interessent/innen um einer stimmigen Planung willen geäußert werden.

Methodenworkshop: Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur
Hans-Günter Heimbrock, Peter Meyer, Silke Leonhard
Kolloquium, Einzeltermin am 1.11.2008, 9:15 - 15:30, NG 1.701, NG 701, NG 731

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Am Seminar Religiöse Sozialisation (Meyer) Teilnehmende sind automatisch auch zu diesem Workshop angemeldet.

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende des Seminars Religiöse Sozialisation und dient in diesem Zusammenhang der Vorbereitung empirischer Praxiserkundungen. Es ist darüber hinaus aber offen für alle Studierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirisch-theologischen Projekten interessiert sind. Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung unter den Fragen:

- Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung?
- Was sind „Daten“?
- Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt?
- An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge?

Neben dieser Grundinformation geben Einzelbausteine Gelegenheit, konkrete Methoden wie Bildanalyse, Interview oder Teilnehmende Beobachtung kennen zu lernen. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind.

Empfohlene Literatur:

Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. Göttingen 2007 (UTB)

Phänomenologie und Kritik (Praktisch-theologische Sozietät)

Hans-Günter Heimbrock

Kolloquium, 2 SWS, Fr, 14:00 - 19:00, NG 701, Erstes Treffen am 14.11.2008

Voraussetzungen: Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Religionsphilosophie

Zu Redaktionsschluss standen noch nicht alle Informationen zu den Lehrveranstaltungen im Bereich Religionsphilosophie zur Verfügung. Bitte achten Sie daher auf aktuelle Angaben in UnivIS bzw. entsprechende Aushänge.

Grundstudium

Einführung die Religionsphilosophie

Jonas Bauer

Proseminar, 2 SWS, Für Lehramtstudierende im Modul ST 1 dem Bereich Ethik/Religionsphilosophie zugeordnet, Di, 14:00 - 16:00, IG 311
Studienrichtungen / Studienfächer:
L2-EV-ST1 ab 1, L3-EV-ST1 ab 1, L5-EV-ST1 ab 1

Das Proseminar dient der Einführung in zentrale Fragestellungen, Methoden und Positionen der Religionsphilosophie aus protestantischer Perspektive. Es werden drei eng miteinander verwobene Themenkreise im Vordergrund der textorientierten Seminararbeit stehen: Reflexion auf das Verhältnis von Außen- und Innenperspektive im Kontext christlicher, jüdischer und islamischer Religionsphilosophie, die Beziehung von Glaube und Vernunft als zentrale Frage des Fachs und schließlich Kritik der Religion als traditionelle und gegenwärtige Aufgabe der Religionsphilosophie.

Empfohlene Literatur:

- Peter Fischer: Philosophie der Religion, Stuttgart 2007
- Stephan Grätzel/Armin Kreiner: Religionsphilosophie, Stuttgart/Weimar 1999
- Jörg Dierken: Selbstbewusstsein individueller Freiheit, Tübingen 2005, 196ff

Grund- und Hauptstudium

Einführung in die Religionsphilosophie

N.N.

Vorlesung, 2 SWS, Di, 16:00 - 18:00, IG 0.457

Vorlesung Religionsphilosophie

N.N.

Vorlesung, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, HZ 9

Religionswissenschaft

Bitte auch auf religionswissenschaftliche Angebote im Fachbereich 07 achten.

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinbauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Jonas Bauer, Ömer Özsoy, Astrid Wollmann

Orientierungsveranstaltung

Einzeltermin am 14.10.2008, 12:00 - 14:00, IG 311

Grundstudium

Gottesbilder ausgewählter Religionen

Doris Decker

Proseminar, 2 SWS, Mi, 10:00 - 12:00, HZ 9

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Voraussetzungen: Eine Voranmeldung per E-Mail (bis 13.10.08) sowie die persönliche Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzungsstunde (15.10.08) sind obligatorisch für

die weitere Teilnahmemöglichkeit. Magisterstudierende können den Proseminarschein Vergleichende Religionswissenschaft erwerben (LSeT oder LSmB).

Was bezeichnen eigentlich die Begriffe Gott bzw. Götter? Und können diese Begrifflichkeiten auch in anderen historisch-kulturellen Kontexten etwas benennen, das dem entspricht, was sie im jüdisch-christlich und islamisch geprägten Kulturraum beschreiben? Das Proseminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über ausgewählte Gotteskonzepte zu vermitteln. Was wird von Gottheiten erzählt? Welche Darstellungsmodi werden dafür genutzt? Verändert sich die Gottesdarstellung bzw. -vorstellung vielleicht durch Reflektion über sie? Neben der Erörterung der speziellen Eigenheiten von Gottheiten und ihrer sprachlichen und bildlichen Darstellungen, sollen auch Wandel und Kontinuität der Gottesvorstellungen in den Blickpunkt geraten: Wandlungen z. B. von unpersönlichen zu personalen Gotteskonzepten oder eine völlige Entpersonalisierung können wahrgenommen werden. Betrachtet werden Gottesvorstellungen der altägyptischen, hinduistischen und buddhistischen Religion, sowie monotheistische Gotteskonzepte, Götter des Voodoo und Shinto-“Gottheiten“.

Einführung in die Methoden qualitativer Religionsforschung: am Beispiel indisch-asiatischer Meditationspraktiken (mit Exkursion)

Karsten Schmidt

Proseminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Bereits die einfachsten religionswissenschaftlichen Aussagen sind keine objektiven Abbildungen des jeweiligen Forschungsgegenstandes, sondern immer schon hochgradig theoriehaltig. Die verwendeten Methoden und Konzepte lassen die Forschungsgegenstände als solche überhaupt erst entstehen und prägen maßgeblich die über sie gewonnenen Einsichten. Ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen zur Situation des interkulturellen Verstehens sollen in diesem Proseminar die Möglichkeiten und Probleme vor allem empirisch orientierter, qualitativer Methoden theoretisch reflektiert und praktisch eingeübt werden. Ein zentraler Problemhorizont ergibt sich dabei aus der bei diesen Methoden bewusst angestrebten Nähe der Forscherin/des Forschers zum Gegenstand bis hin zur Teilnahme an Aktivitäten und Praktiken der untersuchten Gruppen. Als Forschungsgegenstände bieten sich hierfür indisch-asiatische Meditationsformen an, wie sie in vielfältiger Weise auch im Raum Frankfurt zugänglich sind. Nach einer Phase der Vermittlung theoretischer Grundlagen sind die Seminarteilnehmer angehalten, in eigenen Exkursionen zu ausgesuchten Meditationsgruppen das Spektrum der erlernten methodischen Zugangsweisen selbständig anzuwenden und in Form von Berichten im Seminar einer kritischen Prüfung auszusetzen (dies muss nicht beinhalten, dass man selbst meditiert, sondern kann sich auch z.B. auf die Analyse von Selbstdarstellungen, Beschreibungen und Interviews beschränken).

Empfohlene Literatur:

- Hubert Knoblauch: Qualitative Religionsforschung, Paderborn u.a. 2003
- Dinter/Heimbrock/Söderblom: Einführung in die empirische Theologie, Göttingen 2007

Grund- und Hauptstudium

Existenzfragen in den Religionen

Bärbel Beinhauer-Köhler

Vorlesung, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 1-6, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L2-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR2a 4-6,

L5-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR2a 4-6

Alle Religionen beschäftigen sich mit existenziellen, die Menschen elementar bedrängenden Fragen wie Armut, Alter, Krankheit und Tod. Diese Fragen stellen Theologien und Anthropologien vor Herausforderungen: Wie werden Existenznöte begründet und wer stirbt z.B. wann, auf welche Weise und warum? Grundet dies auf göttlicher Gerechtigkeit oder Willkür oder in einem menschlichen Verschulden, womöglich in einem früheren Leben? Die Antworten auf derartige Fragen können eigene sozial-religiöse Kulturen hervorbringen: Krankheit und Tod als Bewährungsprobe zum ewigen Leben im katholischen Mittelalter, das materielle und körperliche Wohlergehen im Diesseits als hohe Ideale im chinesischen Konfuzianismus und Taoismus, Not und Tod eher als Tabu moderner Gesellschaften. Ideal und Wirklichkeit fordern immer wieder heraus und finden nicht zuletzt praktische Antworten in Diakonie und den Formen von Wohlfahrt anderer Religionen.

Empfohlene Literatur:

- Matthias Benad, Edmund Weber (Hg.): Diakonie der Religionen 1. Studien zur Lehre und Praxis karitativen Handelns in der christlichen, buddhistischen, Hindu und Sikh Religion (Theion VII), Frankfurt a.M. 1996
- Bärbel Beinhauer-Köhler, Matthias Benad, Edmund Weber (Hg.): Diakonie der Religionen 2. Schwerpunkt Islam (Theion XIV), Frankfurt 2005

Konzepte und Methoden des hinduistischen Tantra II

Karsten Schmidt

Übung, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, HZ 13

In Fortführung der Übung im vergangenen Semester sollen die Grundlagen des hinduistischen Tantra weiter vertieft werden. Im Zentrum hierbei steht einerseits die Lektüre (in Übersetzung) zentraler tantrischer Texte, vor allem des Vijnana-Bhairava-Tantra, sowie eine Betrachtung moderner Formen tantrischer Praxis anhand der Selbstdarstellungen von Tantra-Lehrer/innen sowie Interviews. Begleitend werden wir anhand der unterschiedlichen Zugangsweisen auf die jeweils geeigneten methodischen Ansätze reflektieren und diese praktisch einüben. Neueinsteiger/innen sind willkommen, sollten aber bereit sein, Grundlagen selbständig nachzuholen.

Empfohlene Literatur:

- Bettina Bäumer: Vijnana Bhairava - Das göttliche Bewusstsein: 112 Weisen der mystischen Erfahrung im Sivaismus von Kashmir, Frankfurt a.M. 2008, Verlag der Weltreligionen
- Anand Nayak: Die Innere Welt des Tantra. Eine Einführung, Freiburg 2001

Hauptstudium

Angewandte Religionswissenschaft- Ausgewählte Beispiele aus der Diakonie Frankfurt am Main

Thea Mohr

Seminar, 2 SWS, Mo, 18:00 - 20:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RK 5-8, L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

Alle Religionen der Welt haben eine Kultur des Helfens entwickelt, denn in allen Kulturen gab und gibt es Menschen, die auf die Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen sind. Dem Diakonischen Werk für Frankfurt am Main stellt sich die Frage, ob z.B. für die älter werdenden Migranten spezifische Angebote in der Altenpflege und Altenhilfe in einer multikulturellen Stadt wie Frankfurt am Main entwickelt werden sollten: sind nicht gerade Altenheime mit einem christlichen Selbstverständnis geradezu geeignete Partner, Angebot für Angehörige anderer Religionsgemeinschaften? Neben der Altenhilfe sind auch andere Aufgabengebiete betroffen: die multireligiöse Situation in den 80 Kindertagesstätten und die damit verbundenen Anforderungen an eine bedarfsgerechte Religionspädagogik; im Bereich der sozialen Dienste in sozialen Brennpunkten der Stadt wie auch in der Obdachlosenarbeit. Das Seminar will die christlichen Grundlagen der Diakonie wie auch die Kultur des Helfens in anderen Weltreligionen anhand von ausgewählten Texten erörtern sowie die modernen Anforderung an diakonische Arbeit im multireligiösen Kontext der Stadt Frankfurt am Main untersuchen und diskutieren. Dabei sollen Methoden der angewandten Religionswissenschaft berücksichtigt werden.

Empfohlene Literatur:

- Ruddat, G., Schäfer, G.K.(Hg.): Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005
- Mohr, T.; Weber, E. (Hg.): Universelle Kultur des Helfens im Hinduismus, Buddhismus, Islam, Judentum und in den Naturwissenschaften, Frankfurt 2006

Das „sakrale Mahl“-historisch-empirische Beispiele und religionswissenschaftliche Deutungssätze

Bärbel Beinhauer-Köhler

Seminar, 2 SWS, Mi, 10:00 - 12:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

In vielen religiösen Kontexten wird ritualisiert gegessen: in der christlichen Eucharistiefeier oder wenn Hindus als ein abschließendes Element der puja vorher den Göttern verehrte Speise gesegnet zurückerhalten (prasadam). Bei jeweils spezifischer Deutung wird über das Essen oftmals eine communio mit Gott oder Göttern und der Gemeinschaft konstruiert. So können auch Feste wie das islamische Opferfest oder das Essen im Ramadan unter dem Stichwort „Sakrales Mahl“ untersucht werden. Wenn in Religionen gegessen wird, sind auf theoretisch-methodischer Ebene Ansätze der sogenannten Religionsästhetik ein Schlüssel zur Erforschung dieser Kontexte: Speisen, ihre Konsistenz, ihr Geschmack, ihr sinnliches Erleben können wie Texte als emotionssteuernde Zeichen in Symbolsystemen gedeutet werden. Über verschiedene Quellengattungen werden im Seminar Beispiele von sakralem Mahl rekonstruiert, mittels einer Theorieebene diskutiert und nicht zuletzt im Selbstversuch erprobt...

Das Verhältnis in Frankfurt lebender Inder zu ihren Herkunftstraditionen (mit Exkursion)

Karsten Schmidt

Seminar, 2 SWS, Mo, 10:00 - 12:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L2-EV-RB 5-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RB 5-8, L3-EV-RK 5-8, L5-EV-KR2b 3-6, L5-EV-RB 5-6

Unter dem Einfluss der Moderne verliert der Bezug zur eigenen Kultur und Religion seine traditionelle Unmittelbarkeit. Es entsteht ein Bruch, der eine bewusste Wiederaneignung nötig macht. Eine spezifische Situation darüber hinaus entsteht für Immigranten in Deutschland. Am Beispiel hinduistischer Gemeinden in Frankfurt soll das Verhältnis der Mitglieder zu ihren Herkunftstraditionen untersucht werden und der Einfluss des neuen kulturellen Kontextes auf das Verständnis der eigenen Überlieferungsinhalte. Mit qualitativen Methoden empirischer Forschung geht es um kulturhermeneutische Einblicke in das moderne hinduistische Selbstverständnis.

Die Religionswissenschaft im Wandel. Von der Vergleichenden Religionsgeschichte zur Kulturwissenschaft

Bärbel Beinhauer-Köhler

Seminar, 2 SWS, Mi, 8:00 - 10:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

Die Religionswissenschaft weist im Laufe ihrer ca. 120 jährigen Geschichte als eigenständige akademische Disziplin eine Reihe von Perspektivwechseln und unterschiedlichen Ansätzen auf: von der historisch-philologisch geprägten Vergleichenden Religionsgeschichte über die Diskussion um „das Heilige“, die sogenannte Verstehende Religionswissenschaft, die Religionsphänomenologie, ein besonderes Interesse am interreligiösen Dialog, empirisch-deskriptiv arbeitende Religionsgeschichte und Religionssoziologie bis hin zu einer bewussten Einbindung in benachbarte kulturwissenschaftliche Diskurse. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion wichtiger theoretisch-methodischer Texte sowie Versuche der Anwendung verschiedener Methoden sollen ein Handwerkszeug zur reflektierten Auseinandersetzung mit Religionen vermitteln. Dies hilft eigene Standpunkte zu entwickeln, darüber, was Religionen auszeichnet, und wie sie sinnvoll zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung gemacht werden können.

Lektüretipp:

- Axel Michaels (Hg.): Klassiker der Religionswissenschaft, München 1997

Fundamentalismus in Judentum, Christentum und Islam - Entstehung - Struktur - Wirkungsgeschichte

Fritz-Reinhold Huth

Seminar, 2 SWS, Fr, 12:00 - 14:00, NG 1.741a

Fundamentalismus in den Weltreligionen wird seit dem 11. September 2001 als wirkmächtige Kraft in den Religionen wahrgenommen, besonders deutlich in den sog. „Abrahamitischen Religionen“ Judentum, Christentum und Islam. Die „dunkle Seite“ dieser monotheistischen Religionen äußert sich in Ausschließlichkeitsdenken, Absolutheitsansprüchen und Intoleranz gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen. Diese Haltungen kennzeichnen einzelne Bereiche des Judentums, Christentums und des Islam. Einige Soziologen sehen dies

als Auswirkungen der sich immer schneller verändernden Welt, der zunehmenden Unüberschaubarkeit der Wirklichkeits-Entwürfe und der Globalisierung. Die Weltpolitik wird gegenwärtig nachhaltig von den Auswirkungen fundamentalistischen Denkens beeinflusst. In diesem Seminar werden wir der Entstehungsgeschichte des Fundamentalismus in den abrahamitischen Religionen nachgehen. Die Struktur fundamentalistischen Denkens und Handelns aufzeigen. Und die psychologischen, soziologischen und theologischen Folgen herausarbeiten. Durch Vorträge, Referate und Diskussionen, u.a. mit externen Fachleuten, werden wir den angegebenen Fragestellungen nachgehen.

Empfohlene Literatur:

- Birnstein, Uwe: Wenn Gottes Wort zur Waffe wird - Fundamentalismus in christlichen Gruppierungen, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1999
- Kienzler, Klaus: Der Religiöse Fundamentalismus - Christentum, Judentum, Islam, C.H. Beck-Verlag, München 2001
- Huth, Fritz-Reinhold: Arbeitshilfe Fundamentalismus in Christentum und Islam, Hrsg. Zentrum Ökumene der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, 2. Auflage, Ffm 2003

Mit den Augen der Anderen - die Wahrnehmung der monotheistischen Religionen im Mittelalter in interkultureller und transdisziplinärer Perspektive

Bärbel Beinhauer-Köhler, Ömer Özsoy, Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RD 5-8, L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

Im Mittelalter gibt es, entgegen einer oberflächlichen und dennoch häufig wiederholten Betrachtung, zahlreiche Bezugnahmen auf Begegnungen mit anderen Religionen. Im Seminar sollen in interdisziplinärer Perspektive repräsentative Texte gemeinsam gelesen und interpretiert werden. Dabei geht es einerseits in religionswissenschaftlicher Perspektive um die Wahrnehmung des religiös Anderen in christlichen, jüdischen und islamischen Texten. Andererseits in kirchenhistorischer Perspektive um die Bedeutung dieser Aussagen für den interreligiösen Dialog und christentums- und kulturgeschichtlicher Kontinuitäten und Typologien. Aus islamischer Perspektive soll es um unterschiedliche Fremdwahrnehmungen in Textquellen zu verschiedenen Epochen sowie um ihre theologischen und historischen Grundlagen gehen. Schließlich erproben die drei Lehrenden das gemeinsame Miteinander im interdisziplinären Dialog. Aufgrund der insgesamt geringen Erfahrungen mit derartigen Texten können die Voraussetzungen und Teilnahmebedingungen schwerlich benannt werden. Es gelten die formalrechtlichen Kriterien zum Erwerb von Leistungsnachweisen. Sprachkenntnisse jeglicher Art sind hoch willkommen und können individuell zum Nutzen aller in den Seminarverlauf eingebracht werden.

Selbstbezeichnungen hinduistischer und buddhistischer Traditionen und westliche Religionsbegriffe

Karsten Schmidt

Seminar, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RD 5-8, L5-EV-KR2b 3-6

Eine konstitutive Frage der Religionsforschung ist die nach einer geeigneten Definition von Religion. Wie ist es möglich, einerseits durch hinreichende Bestimmtheit den Bereich Religion

von Nicht-Religion abzusetzen und gleichzeitig der Vielfalt religiös anmutender Erscheinungsformen im interkulturellen Horizont gerecht zu werden? Als zentrales Problem zeigt sich hier häufig die erkennbare Abkünstigkeit der Definitionen von einem bestimmten religiös-kulturellen Kontext, was die Frage nach den Grenzen interkultureller Übertragungen aufwirft. Als Problemindikator kann hier ein Vergleich der Religionsdefinitionen mit den Selbstbezeichnungen der subsumierten Gemeinschaften dienen. Hierzu werden wir uns im Seminar zunächst einen Überblick über das Spektrum von Religionsdefinitionen verschaffen, um dann in einem Vergleich mit hinduistischen und buddhistischen Selbstbezeichnungen deren methodisches Potential zu prüfen.

Empfohlene Literatur:

- Hans-Michael Haußig: Der Religionsbegriff in den Religionen, Berlin 1999
- Hans-Michael Haußig / Bernd Scherer (Hg.): Religion – eine europäisch-christliche Erfindung? Berlin 2003
- Ernst Feil: Streitfall Religion, Münster u.a. 2000

Sterben, Tod und Trauer im Judentum, Christentum und Islam

Ulrike Volke

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RK 5-8

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich bis zum 11. Oktober per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

Jede Religion hat ihre eigenen Rituale im Umgang mit Sterbenden und Toten. In diesem Seminar wollen wir uns mit den je spezifischen Ritualen im Judentum, im Christentum und im Islam an Hand von Texten auseinandersetzen. Die Sterbe- und Trauerriten, Begräbnissitten und die Friedhofskultur werden in den Blick genommen. Wir werden einen jüdischen Friedhof, muslimische Grabfelder und ein Bestattungsunternehmen besuchen. Außerdem wollen wir auch die Veränderungen in unserer Gesellschaft im Blick auf Alter, Sterben und Tod in den Blick nehmen.

Empfohlene Literatur:

- Philippe Ariès: Geschichte des Todes, 11. Aufl., München 2005

Weitere Lehrveranstaltungen

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Jonas Bauer, Ömer Özsoy, Wolfgang Gantke, Astrid Wollmann
Orientierungsveranstaltung, Einzeltermin am 14.10.2008, 12:00 - 14:00, IG 311

Praxisprojekt Religionen - obligatorische Einführungssitzung

Oliver Bertrand

Übung, für Magisterstudierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion, Jüdisch-Christlichen Religionswissenschaft,
Einzeltermin am 24.10.2008, 16:00 - 18:00, NG 1.701

Die Übung "Praxisprojekt Religionen" ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teilelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Magisterstudierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teilelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frühzeitig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen geordnet und reflektiert kennengelernt und als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden. Die Einzeltermine kollektiver Explorationen werden durch den Aushang bekanntgegeben. Für individuelle Explorationen ist Frau Doris Decker M.A. zuständig; mit Ihr müssen gewünschte individuelle Explorationen abgesprochen werden.

Kolloquium: Was ist Religion?

Edmund Weber

Kolloquium, Zeit/Ort n. V.

Tattvartha Sutra von Vacaka Umasvati

Vladislav Serikov

Kurs, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, HZ 7

Voraussetzungen: Im Laufe des Kurses wird der wichtigste Text des Jainismus gelesen, der von beiden großen Richtungen (Svetambara und Digambara) anerkannt wird. Minimale Sanskritkenntnisse (im Umfang von mindestens 1. Semester) erforderlich.

Martin Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Grund- und Hauptstudium

Abraham Ibn Dauds Buch Der Erhabene Glaube im Kontext der Philosophiegeschichte des 12. Jahrhunderts

Reimund Leicht

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, NG 701

Im Jahre 1160 verfasste Abraham Ibn Daud das Sefer Emunah Ramah in Toledo in arabischer Sprache. Obwohl das arabische Original wenig rezipiert wurde und heute verloren ist, erlebte das Werk im 14. Jahrhundert eine Renaissance, aus der zwei hebräische Übersetzungen hervorgingen (deutsche Übersetzung durch S. Weil 1852). Seine Bedeutung liegt in der Tatsache, dass Ibn Daud erstmals die aristotelisch-neuplatonische Synthese Avicennas in einen jüdischen Kontext zu übertragen versucht und er damit einer der wichtigsten Vorläufer von Maimonides ist. Zugleich ist Abraham Ibn Daud, der vermutlich eng mit christlichen Scholastikern zusammen gearbeitet hat, fest in der spanischen Kulturgeschichte des 12. Jahrhunderts verankert. Durch eine kursorische Lektüre des Werkes, die stets den Blick auf die arabischen Quellen (v.a. Avicenna), jüdischen Nachfolger (Maimonides) und christlichen Zeitgenossen (u.a. Dominicus Gundissalinus) bewahrt, wird versucht werden, Abraham Ibn Dauds Denken in seinem historischen Stellenwert zu verstehen.

Empfohlene Literatur:

- Abraham ben David: Das Buch Emunah Ramah oder der Erhabene Glaube, Übers. S. Weil, Berlin 21919
- T.A.M. Fontaine: In Defence of Judaism. Abraham Ibn Daud, Assen 1990

Astrologie als Herausforderung an das Judentum

Reimund Leicht

Seminar, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, HZ 9

So sehr das naive Verständnis von dem, was das Judentum als montheistische Religion ausmacht, eine intime Verbindung mit dem Glauben an die Wirkungsmacht der Sterne auszuschließen scheint, hat die Frage der wissenschaftlichen Zuverlässigkeit und der religionsgesetzlichen Zulässigkeit der Astrologie jüdische Denker von der Antike bis in die frühe Neuzeit immer wieder intensiv beschäftigt. Dabei stellt sich heraus, dass die Polemiken zum Thema Astrologie immer wieder zum Brennpunkt der Auseinandersetzungen um die Möglichkeiten und Grenzen des Austauschs zwischen Judentum und jeweils dominanter Umweltkultur werden konnten. Dabei wurden in unterschiedlichen Konstellationen oft überraschende Antworten auf die Herausforderung der Astrologie gefunden.

Empfohlene Literatur:

- K.v. Stuckrad: Das Ringen um die Astrologie, Berlin/New York 2002
- R. Leicht: Astrologumena Judaica, Tübingen 2006
- D. Schwartz: Studies on Astral Magic in Medieval Jewish Thought, Leiden 2005

Einführung in Hauptwerke der jüdischen Literaturgeschichte

Reimund Leicht

Vorlesung, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, NG 1.741b

Jede/r Student/in, der/die sich intensiver mit einem Aspekt der jüdischen Geschichte befasst, begegnet religiösen, religionsgesetzlichen, literarischen und historischen Quellenwerken, die ohne Hilfestellung nur schwer erschlossen und wissenschaftlich nutzbar gemacht werden können. Diese Einführungsvorlesung wird Hauptwerke der jüdischen Literaturgeschichte von der Antike bis zur Moderne in ihrer Entstehung, ihrem kulturgeschichtlichen Kontext und ihrer Wirkungsgeschichte vorstellen. Durch die gemeinsame Lektüre repräsentativer Textabschnitte (in Übersetzung) werden die Vorlesungsteilnehmer einen unmittelbaren Eindruck in die Eigenarten der unterschiedlichen Gattungen jüdischer Literatur erwerben und an die wissenschaftliche Verwendung dieser Quellen herangeführt werden.

Empfohlene Literatur:

- G. Stemberger: Geschichte der Jüdischen Literatur. Eine Einführung, München 1977

Was ist „Jüdische Philosophie“?

Reimund Leicht

Vorlesung, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, HZ 5

Seit dem Beginn der Wissenschaft des Judentums ist „Jüdische Philosophie“ zu einer der judaistischen Hauptdisziplinen geworden. Dennoch ist die Frage, was philosophisches Denken eigentlich „jüdisch“ macht und wann jüdisches Denken zu „Philosophie“ wird, ein ungelöstes

Problem. Die Vorlesung wird der Frage „Was ist jüdische Philosophie?“ in historischer und systematischer Weise nachgehen, indem sie zunächst Konzeptionen jüdischer Philosophie und Philosophiegeschichte seit dem 19. Jahrhundert analysiert, um sie anschließend Positionen ausgewählter jüdischer Denker aus der Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit gegenüber zu stellen. Damit dient die Vorlesung zugleich als forschungs- und philosophiegeschichtliche Einleitung in die Geschichte des jüdischen Denkens.

Empfohlene Literatur:

- Julius Guttman: Die Philosophie des Judentums, 11933 (zahlreiche Übersetzungen und Neubearbeitungen)
- C. Sirat: A History of Jewish Philosophy in the Middle Ages, Cambridge 1985
- D.H. Frank/O. Leaman: History of Jewish Philosophy, London 1997

Weitere Lehrveranstaltungen

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Jonas Bauer, Ömer Özsoy, Wolfgang Gantke, Astrid Wollmann
Orientierungsveranstaltung, Einzeltermin am 14.10.2008, 12:00 - 14:00, IG 311

Stiftungsprofessur Islamische Religion

Grundstudium

Das Sprachenangebot „Arabisch“ finden Sie unter der Rubrik „Sonstige Lehrveranstaltungen / Sprachenangebot“.

Das islamische Recht zwischen Tradition und Moderne

Abdullah Takim

Proseminar, 2 SWS, Mi, 10:00 - 12:00, HZ 7

(PS-IR) Das islamische Recht regelt nicht nur das zwischenmenschliche Verhältnis (mu'âmalât), sondern auch die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer (ibâdât). In diesem Seminar sollen klassische und moderne Texte des islamischen Rechts, aber auch Rechtsauskünfte gelesen und analysiert werden, um die Argumentationsweise der Gelehrten aufzuzeigen. Das Seminar soll ferner untersuchen wie klassische und moderne Rechtsgelehrte, aber auch Koranexegeten und andere islamische Gelehrte vom Koran und den anderen Prinzipien ausgehend Rechtsfälle gelöst und so versucht haben, das islamische Recht an ihre Zeit anzupassen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die bioethische Debatte im islamischen Kontext sein. Auch sollen andere Alltagsprobleme in Deutschland aus der Perspektive des islamischen Rechts betrachtet werden.

Empfohlene Literatur:

- Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991, S. 191-215 [Das rechtliche System des Islam]
- Khoury, A. Th.: Rechtssystem. In: Islam-Lexikon (O-Z). Hrsg. von Khoury, Hagemann und Heine, Freiburg 1991, S. 634-641

- Ilkilic, I.: Bioethische Fragen in einer wertpluralen Gesellschaft und Bedarf an interkulturellen bzw. interreligiösen Dialog: http://www.gesundheit-kultur.de/projekt/publikationen_vortraege/dokumente/ilkilic_bioethische_fragen.pdf

Einführung in die islamische Religion

Ömer Özsoy

Proseminar, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, IG 311

(GV-GI, HV-IG) In dieser Vorlesung werden einführende Kenntnisse über die Islamische Religion vermittelt, wobei die folgenden Themen systematisch, historisch und kritisch behandelt werden: 1. Entstehung des Islam vor seinem historischen Hintergrund. 2. Quellen des Islam: Koran, Sunna und Vernunft. 3. Interpretation der islamischen Quellen: Idschtihad und daraus entstehende islamische Wissenschaften (Theologie, Rechtsmethodik, Exegese). 4. Lehre des Islam: Glaube, Ethik, Recht.

Empfohlene Literatur:

- Endreß, Gerhard: Der Islam: Eine Einführung in seine Geschichte. Beck, München 1997
- Hartmann, Richard: Die Religion des Islam. Berlin 1944
- Hamidullah, Muhammad: Der Islam - Geschichte, Religion, Kultur. Köln 1996
- Küng, Hans: Der Islam: Geschichte, Gegenwart, Zukunft. Piper, 2006

Grundwissen Islamstudium

Abdullah Takim

Proseminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, HZ 10

(PS-GI) In diesem Einführungsseminar werden Grundinformationen über die islamischen Wissenschaftsdisziplinen und deren Primärquellen vermittelt, die für das weitere Studium wichtig sind. Ausgehend von den Zielen des Fachs wird eine Einführung in die islam- und religionswissenschaftlichen Arbeitstechniken und Forschungsmethoden anhand exemplarischer Themen des Fachs im Überblick gegeben, wobei methodologische und theoretische Grundfragen des Islamstudiums auch behandelt werden sollen. Dazu sollen kurze Texte gelesen und diskutiert werden. Grundinformationen über Nachschlagewerke (wie z.B. Hadith-Konkordanzen), Fachzeitschriften, grundlegende Literatur, Bibliographien (wie z.B. Index Islamicus), Internetdienste usw. sollen auch vermittelt werden. Die wissenschaftliche Transkription der Arabischen Schrift wird auch eingeübt. Bibliotheken und Institute, die sich in Frankfurt und Umgebung befinden und sich mit dem Islamstudium beschäftigen, sollen auch vorgestellt werden, um vor Ort Literaturrecherchen durchzuführen. Ziel des Seminars ist es, die Studenten zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten anzuleiten. Dazu werden auch Referate vergeben. Zu diesem Seminar wird auch ein Tutorium angeboten, wo die wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsformen in Kleingruppen eingeübt werden, insbesondere wie man Referate, Essays, Handouts, Rezensionen und Hausarbeiten verfasst. Außerdem sollen neue Präsentationstechniken, die für den Unterricht nützlich sind, vorgestellt werden.

Empfohlene Literatur:

- Schimmel, Annemarie: Die Zeichen Gottes. Die religiöse Welt des Islam, München 1995 (S. 297-313; Wie nähert man sich dem Islam)
- Endreß, Gerhard: Einführung in die islamische Geschichte, München, Beck 1991 (S. 13-31; Europa und der Islam. Geschichte einer Wissenschaft)

Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten

Ertugrul Sahin

Tutorium, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, NG 1.701

Grund- und Hauptstudium

Einführung in das islamische Recht

Abdullah Takim

Vorlesung, 2 SWS, Do, 8:00 - 10:00, NG 1.741b

(GV-IR, HV-IR) Das islamische Recht regelt nicht nur das zwischenmenschliche Verhältnis (mu'âmalât), sondern auch die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer (ibâdât). In dieser Vorlesung soll die Entstehung und Entwicklung des islamischen Rechts von seinen Anfängen bis zur Gegenwart in seinen Grundzügen vorgestellt werden. Die verschiedenen Rechtsschulen und ihre Lehre soll auch Erwähnung finden. Dazu sollen auch die wichtigsten Grundbegriffe, Rechtsprinzipien und Bereiche des islamischen Rechts, wie z.B. Koran, Sunna (prophetische Tradition), qiyâs (Analogieschluß), idjmâ' (Konsens der islamischen Gelehrten), idjtihâd (Rechtsfindung), fatwâ (Rechtsgutachten) und maslaha (Allgemeinwohl) näher behandelt werden. Die Haltung der muslimischen Gelehrten zum islamischen Recht in der Moderne wird auch behandelt. Es soll auch anhand von bioethischen Fragestellungen (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Hirntod u. Organtransplantation) vorgestellt werden, wie rechtliche Probleme in der modernen Zeit durch muslimische Gelehrte und Intellektuelle gelöst wurden.

Empfohlene Literatur:

- Motzki, Harald: Die Entstehung des Rechts. In: Der islamische Orient. Grundzüge seiner Geschichte. Hrsg. von Albrecht Noth und Jürgen Paul. Würzburg 1998, S. 151-172
- Ebrahim, Abul Fadl Mohsin: Organ Transplantation. Contemporary Islamic Legal and Ethical Perspectives, Kuala Lumpur 1998

Geschichte der islamischen Welt: Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Abdullah Takim

Vorlesung, 2 SWS, Mi, 8:00 - 10:00, NG 731

(GV-GE) In dieser Vorlesung soll die Geschichte der islamischen Welt in ihren Grundzügen von den Anfängen (im 7. Jahrhundert auf der arabischen Halbinsel) bis zur Gegenwart behandelt werden. Die Entwicklung der Glaubenslehre, die sozialen und kulturellen Aspekte in der islamischen Geschichte sollen auch dargestellt werden. Die Mentalitätsgeschichte, insbesondere die Entstehung der Rechts- und Glaubensschulen, soll im Kontext der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen betrachtet werden. Einige Regionen und Perioden der islamischen Geschichte, wie z.B. die Zeit der Abbasiden und die islamische Neuzeit und Moderne, sollen besondere Berücksichtigung finden.

Empfohlene Literatur:

- Endreß, Gerhard: Der Islam: eine Einführung in seine Geschichte. München, Beck, 1991
- Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991

Ringvorlesung: Islamforschung im europäischen Kontext IV: Islam aus dialogischer Perspektive

Ömer Özsoy

Ringvorlesung, 2 SWS, Di, 18:00 - 20:00, NG 731

(GV-RI) Das Programm wird im Vorfeld des Semesters in der Homepage der Stiftungsprofessur Islamische Religion angekündigt.

Hauptstudium

Arabische Lektüre mit klassischen Texten: Theologische Traktate und Streitschriften

Ömer Özsoy

Hauptseminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NG 701

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse.

(HS-IG) In diesem Seminar werden grundsätzlich verschiedene Textstücke aus der systematisch theologischen Literatur gelesen, übersetzt und kritisch analysiert. Teilnehmer werden dadurch nicht nur mit Sprachverwendung einer klassischen Literaturgattung vertraut gemacht, sondern sie erwerben auch Kenntnisse darüber, wie die muslimische Gelehrsamkeit an scholastisch theologische Fragen herangegangen ist und wie die Vertreter verschiedener Positionen sich miteinander auseinandergesetzt haben.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird rechtzeitig vor Seminarbeginn bekannt gemacht. Ausgewählte Textstücke aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden in der ersten Stunde zu Vervielfältigung bereitgestellt.

Der methodische Umgang mit den Literaturgattungen der Hadithwissenschaft

Mehmed Said Hatiboglu, Abdullah Takim

Seminar, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, HZ 10, vom 6.11.2008 bis zum 18.12.2008

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse. Die Bedingung für den Erwerb eines „Leistungsscheins über die erfolgreiche Teilnahme“ ist Anfertigung eines Protokolls zu einer der Sitzungen.

(HS-HW) In diesem Seminar wird Mehmed Said Hatiboglu, einer der renommiertesten Gelehrten der Türkei, als Gastprofessor den Studierenden den Umgang mit den Literaturgattungen der Hadithwissenschaft anhand der ridschâl-, tabaqât-, musannaf-, musnad- und dschâmi'-Werke vorstellen und auf die typischen Probleme eingehen, die bei der methodischen Erschließung dieser Werke häufig entstehen. Dabei werden auch die Geschichtswerke, wie z.B. die chronologischen und geographischen Werke, die für die kritische Hadithforschung unerlässlich sind, besonders berücksichtigt.

Empfohlene Literatur:

- M. Semseddin Günaltay: *Islam Tarihinin Kaynakları: Tarih ve Müverrihler*. Istanbul: Endülüs Yayınları
- Mehmed Said Hatiboglu: *Müslüman Kültürü Üzerine*. Kitabiyat 2005
Muhammad Zubayr Siddiqi: *Hadîth Literature. Its Origin, Development and Special Features*. Cambridge 1993

Einheit und Schisma - Theologiegeschichtliche Aspekte der islamischen Frühzeit

N.N.

Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, 14:00 - 16:00, HZ 10

Ethik im Islam

Gerhard Endreß, Abdullah Takim

Seminar, 2 SWS, Einzeltermine am 17.10.2008, 10:00 - 12:00, 14:00 - 18:00, Cas 1.801, 7.11.2008, 10:00 - 12:00, 14:00 - 18:00, NG 1.701, 5.12.2008, 10:00 - 12:00, 14:00 - 18:00, NG 1.701, 16.1.2009, 10:00 - 12:00, 14:00 - 18:00, NG 1.701, 13.2.2009, 10:00 - 18:00, Cas 1.801

(HS-IP) Das Seminar bietet Gelegenheit zu Lektüre und Interpretation beispielhafter Texte islamischer Philosophen und Theologen, in denen universale ethische Werterkenntnis zur islamischen Pflichtenlehre der Scharî'a in Beziehung gesetzt wird. Die klassische Ethik der antiken Philosophen und ihrer arabischen Nachfolger leitet aus ihrem Menschenbild die Tugendlehre der 'goldenen Mitte' ab und beschreibt die „Läuterung des Charakters“ als Weg zu einem tugendhaften und glücklichen Leben ohne Ansehung der Religion. Durch den großen Theologen al-Ghazâlî (gest. 1111) wird die Ethik als ein Instrument der Einübung in ein Leben der Selbsterziehung und Selbstprüfung in die „Wissenschaften des Glaubens“ eingebracht. Programm: Fr 17. 10. Einführung: Ethik und Scharî'a. Lektüre eines Textes von al-Ghazâlî. - Fr 7.11. Kindî und Râzî: Platonische Wissensethik und der Philosoph als Seelenarzt. - Fr 5.12. Miskawaih: Integration der Ethiktraditionen in der philosophischen Enzyklopädie. - Fr 16.1.2009. al-Ghazâlî: Islamische Pragmatik und die Islamisierung der hellenistischen Anthropologie. - Fr 13.2. Universale Ethik und die Wertnormen der Scharia am Beispiel zeitgenössischer Texte aus Medizin- und Bioethik. Die Texte werden in deutscher, englischer oder (soweit verfügbar) türkischer Übersetzung zur Verfügung gestellt, für Teilnehmer mit Arabischkenntnissen auch im Original. Für die Anfertigung von Referaten werden Englischkenntnisse vorausgesetzt. Eine CD mit den wichtigsten Texten und einer Themenliste für Referate steht ab Anfang Juli 2008 im Sekretariat bei Frau Guillery zur Verfügung. Anmeldungen werden per E-Mail direkt an den Dozenten erbeten: gerhard.endress@rub.de

Empfohlene Literatur:

- Endreß, G.: 'Die wissenschaftliche Literatur,' in: Grundriss der arabischen Philologie, Bd 2: 400-506, Bd 3: 3-152, Wiesbaden 1987-1992
- Fakhry, Majid: Ethical theories in Islam, Leiden 1991
- Bauer, Hans: Islamische Ethik, nach den Originalquellen übersetzt und erläutert [d. i. al-Ghazâlî, Ihyâ' 'ulûm al-dîn, deutsch], Halle 1912-40

Innerislamische Hadithkritik von den Anfängen des Islam bis zur Gegenwart

Mehmed Said Hatiboglu, Ömer Özsoy

Hauptseminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, HZ 14, Di, 16:00 - 18:00, HZ 15, vom 4.11.2008 bis zum 16.12.2008

Voraussetzungen: Die Bedingung für den Erwerb eines „Leistungsscheins über die erfolgreiche Teilnahme“ ist die Anfertigung eines Protokolls zu einer der Sitzungen.

(HS-HW, GV-HW) In dieser Veranstaltung wird gemeinsam mit Mehmed Said Hatiboglu, einer der renommiertesten Islamgelehrten der Türkei, die Entstehung und Entwicklung der kritischen Herangehensweise der Muslime an das Überlieferungsgut anhand von Textbelegen

aus verschiedenen Epochen der islamischen Geschichte (von den Anfängen bis zur Gegenwart) historisch und systematisch dargestellt. Die spontanen Beiträge von Prof. Hatiboglu werden simultan übersetzt.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird rechtzeitig vor Seminarbeginn bekannt gemacht.

Mit den Augen der Anderen - die Wahrnehmung der monotheistischen Religionen im Mittelalter in interkultureller und transdisziplinärer Perspektive

Bärbel Beinbauer-Köhler, Ömer Özsoy, Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 311, ab 21.10.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RD 5-8, L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8, L2-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR2a 4-6, L5-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR3a 7-8

Kommentartext siehe oben unter „Religionswissenschaft“

Weitere Lehrveranstaltungen

Doktorrandenkolloquium

Ömer Özsoy

Kolloquium, 2 SWS

Di, 14:00 - 16:00, Das Kolloquium findet im Raum 2.155 statt.

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinbauer-Köhler, Jonas Bauer, Ömer Özsoy, Wolfgang Gantke, Astrid Wollmann

Orientierungsveranstaltung

Einzeltermin am 14.10.2008, 12:00 - 14:00, IG 311

Sprachenangebot

Weitere Sprachkurse werden von den Fachbereichen 07 (Katholische Theologie) und 09 (Sprach- und Kulturwissenschaften) angeboten.

Hebräischkurs

Walburga Zumbroich

Kurs, 8 SWS, Mo-Mi, 18:00 - 20:00, IG 0.457; Fr, 16:00 - 18:00, IG 0.457

Der Kurs führt in Sprache und Grammatik des Biblischen Hebräisch ein. Er richtet sich in erster Linie an Pfarramts- und Diplomstudierende, die entsprechend der Studien- und Zwischenprüfungsordnung das Hebraicum nachweisen müssen, ist aber offen für alle, die die Texte der Hebräischen Bibel im Original lesen möchten. Der Kurs endet mit einer Abschlussklausur und einer mündlichen Prüfung, in der das Hebraicum erworben werden kann.

Empfohlene Literatur:

Voraussetzung für die Teilnahme ist folgende Literatur:

- W. Schneider: Debarim: Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht, München 1999
 - W. Schneider: Grammatik des biblischen Hebräisch, München 2001
- Beide Werke sind Arbeitsgrundlage und müssen daher ab der ersten Sitzung mitgebracht werden.

Griechisch I

Sylvia Usener

Kurs, 8 SWS, Mo-Do, 8:00 - 10:00, NG 1.741a

Dieser Kurs ist für Anfänger/innen gedacht und führt anhand der Sprache des Neuen Testaments ins Altgriechische ein. Er dient insbesondere zur Vorbereitung auf die Bibelgriechischprüfung, die nach dem Semesterende abgelegt werden kann. Weiterführende Kenntnisse (Vorbereitung auf das staatliche Graecum) können im Anschluss (Griechisch II) im darauf folgenden Sommersemester erworben werden.

Empfohlene Literatur:

- Lehrbuch (bitte anschaffen): M. Whittaker / H. Holtermann / A. Hänni: Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, Göttingen 7.Aufl. 2000

Lateinkurs (Fachbereich 07)

Reinhard Heitzenröder

Kurs, 8 SWS, Sprachkurs für Hörer aller Fachbereiche, Mo, 8:00 - 10:00, NG 2.701; Di, 8:00 - 10:00, NG 1.701; Do, 8:00 - 10:00, NG 701; Fr, 8:00 - 10:00, NG 2.731

Im Laufe des kommenden Wintersemesters soll in dem anzukündigenden Sprachkurs die komplette Grammatik der lateinischen Sprache erarbeitet werden. Bereits während des Semesters sollen die Teilnehmer durch geeignete Lektüre sowohl auf die externen als auch auf die uniinternen Prüfungen vorbereitet werden. Während der vorlesungsfreien Zeit besteht die Möglichkeit sich regelmäßig zur Bearbeitung weiterer Texte zu treffen. Das Unterrichtsmaterial, das dem Kurs zu Grunde liegt, wird zu Beginn der Veranstaltung den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Einführung in das Koptische

Alexander Toepel

Kurs, 2 SWS, Mi, 16:00 - 18:00, IG 0.457

Das Koptische ist die letzte Entwicklungsstufe der altägyptischen Sprache. In den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung war es die Umgangs- und später auch Literatursprache des spätantiken Ägypten. Für die Erforschung des Urchristentums ist es deshalb von Bedeutung, weil sich einige zentrale Texte nur in dieser Sprache erhalten haben. Ziel der Einführung ist es, den Teilnehmer/innen Grundkenntnisse des Koptischen zu vermitteln, die es ermöglichen, selbständig mit koptischen Texten umzugehen.

Absolut notwendig ist die koptische Grammatik von

- Uwe-Karsten Plisch: Einführung in die koptische Sprache, Wiesbaden: Reichert 1999 (sollte käuflich erworben werden) Ein Wörterverzeichnis findet sich am Ende von W. Till: Koptische Grammatik, Leipzig: Verl. Enzyklopädie 3. Aufl. 1966 (Kopiervorlage wird im Unterricht zur Verfügung gestellt)

Arabisch I

Omar Al-Kafri

Kurs, 6 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, NM 126, Mo, 18:00 - 20:00, NM 125; Di, 8:00 - 10:00, NM 125

Gegenstand dieses Kurses sind schriftliche und sprachpraktische Übungen, sowie Bearbeitung von ausgewählten Vokabeln, Texten und Grammatikregeln aus dem Lehrbuch „Lehrbuch des modernen Arabisch“ von Krahl, Reuschel und Schulz. Eine lückenlose aktive Teilnahme an diesem Sprachkurs wird erwartet. Der/die Studierende muss die einzelnen Unterrichtsstunden selbständig vor- und nacharbeiten. Eine passive Teilnahme reicht nicht aus.

Tutorium zu Arabisch I

N.N.

Tutorium, 2 SWS, Mi, 14:00 - 16:00, NM 113

Arabisch II

Omar Al-Kafri

Kurs, 4 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, NM 125; Di, 10:00 - 12:00, NM 123, NM 102

Tutorium zu Arabisch II

N.N.

Tutorium, 2 SWS, Mi, 12:00 - 14:00, NM 113

Arabisch III

Omar Al-Kafri

Kurs, 4 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, NM 125, Di, 12:00 - 14:00, NM 125

Tutorium zu Arabisch III

N.N.

Tutorium, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, NM 129

Feministische Theologie

Was macht eine gute Schule aus? Schulentwicklung aus feministisch-religionspädagogischer Perspektive

Sybille Becker

Seminar, 2 SWS, Einzeltermine am 20.10.2008, 18:00 - 20:00, NG 1.701, 8.11.2008, 17.1.2009, 9:00 - 18:00, NG 1.701, 9.2.2009, 18:00 - 20:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RK 5-8

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 20 Studierende. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Juli 2008 möglich. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Anmeldeschluss ist der 15. September.

Wir alle haben ein eigenes Bild von einer guten Schule im Kopf und natürlich wollen wir als Lehrkräfte an einer guten Schule arbeiten. Aber was heißt „gute“ Schule? In einem Prozess herauszufinden, was die Lehrkräfte, Eltern, Schulleitung und die Schülerinnen und Schüler unter guter Schule verstehen, und diese Vorstellungen zu bündeln und umsetzen, das meint der Begriff Schulentwicklung. Was können Religionslehrkräfte in diesen Prozess einbringen? Sollen sie sich besonders für einen Kultur der gegenseitigen Wertschätzung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes einsetzen oder Möglichkeiten, Spiritualität als wichtige Dimension des Lebens zu erfahren, aufbauen? Sollen sie sich vor allem für einen Umgang an der Schule einsetzen, in dem es keine Ausgrenzung aufgrund von Herkunft, Religion und Geschlecht gibt? Ziel des Seminars ist es, diese Fragen auf dem Hintergrund der aktuellen Forschung zu diskutieren, Umsetzungsmöglichkeiten von Schulentwicklung kennen zu lernen und am eigenen Bild von guter Schule zu arbeiten.

Empfohlene Literatur:

- Fischer, Dietlind: Schulentwicklung weiblich - männlich. In: Pithan, Annebelle (Hg.): Geschlecht - Religion - Bildung: Ein Lesebuch. Münster 1999, 37-41
- Koch-Priewe, Barbara: Schulprogramme zur Mädchen- und Jungenförderung: Die geschlechterbewusste Schule. Beltz Pädagogik. Weinheim/Basel 2002
- Philipp, Elmar / Rolff, Hans-Günter: Schulprogramme und Leitbilder entwickeln. Ein Arbeitsbuch. Weinheim/Basel 1999

IPP „Religion im Dialog“

Interreligiöses Symposium: Guru Granth Sahib -seit 300 Jahren Heilige Schrift der Sikhs
Edmund Weber

Kolloquium

Einzeltermin am 12.11.2008, 10:00 - 18:00, Cas 1.802

Religion im Dialog: [IPP-Lesekurs]

John Cochrane

Kurs, Unterrichtssprache Englisch, Di, 16:00 - 18:00, IG 2.301

Voraussetzungen: Der Lesekurs ist ausschließlich für IPP-Teilnehmer/innen gedacht.

Religion im Dialog: Präsentation der Promotionsvorhaben [OS IPP]

N.N.

Oberseminar, 2 SWS, Sprachkurs für Hörer aller Fachbereiche, Di, 18:00 - 20:00, NG 1.731

Voraussetzungen: Diskussionsprache ist Englisch oder Deutsch.

Im Laufe des kommenden Sommersemesters soll in dem anzukündigenden Sprachkurs die komplette Grammatik der lateinischen Sprache erarbeitet werden. Bereits während des Semesters sollen die Teilnehmer durch geeignete Lektüre sowohl auf die externen als auch auf die uniinternen Prüfungen vorbereitet werden. Während der vorlesungsfreien Zeit besteht die Möglichkeit sich regelmäßig zur Bearbeitung weiterer Texte zu treffen. Das Unterrichtsmaterial, das dem Kurs zu Grunde liegt, wird zu Beginn der Veranstaltung den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.



VEREIN DER
FREUNDE UND FÖRDERER
DES FACHBEREICHES

**Verein der
„Freunde und Förderer
des Fachbereiches Evangelische Theologie
in Frankfurt/Main“**

**EVANGELISCHE THEOLOGIE
IN FRANKFURT AM MAIN**

Am 8 Mai 2007 wurde der Verein der „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in Frankfurt/Main“ gegründet.

Der Verein würde sich freuen, Sie als Mitglied in seinen Reihen willkommen heißen zu dürfen.

Der Zweck des Vereins ist laut Vereinssatzung (§2) u.a.:

„Der Verein will [...] helfen, die Wirksamkeit der evangelischen Theologie in Forschung und Lehre auszubauen und zu stärken und ihre Präsenz in Stadt und Region zu fördern. Das schließt den interreligiösen Dialog mit ein.“

Mit Ihrem Vereinseintritt unterstützen Sie die Wirksamkeit der evangelischen Theologie in Forschung und Lehre an der Universität Frankfurt am Main. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 25,-- € ordentlich Studierende zahlen keinen Mitgliedsbeitrag.

Prof. Dr. Markus Witte, Dekan
(Erster Vorsitzender)

Dr. Johannes F. Diehl
(Zweiter Vorsitzender)

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Verein „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in Frankfurt/Main“:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ich bin bereit, den Verein mit jährlich _____ €(inkl. Mitgliedsbeitrag) zu unterstützen.

Ort, Datum

Unterschrift